1896. **Der Gesellige.** No. 166.

Freitag, 17. Juli. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt [illegible] und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Duell und Ehre.

Die „Düsseldorfer Bürgerzeitung" bringt folgende Anzeige:

Im Vollgefühl unserer Ehre veröffentlichen wir selbst, um entstellenden Gerüchten vorzubeugen, Nachfolgendes:

Wir sind ehrengerichtlich des Titels entkleidet beziehungsweise verabschiedet worden, weil wir der Vorschrift des Ehrenraths, uns mit einem Ehrenwortbrüchigen, des Meineids in unserer Sache bei der Staatsanwaltschaft Beschuldigten zu schießen, nicht nachgekommen sind.

Weitere Aufklärung bringt die demnächst erscheinende Broschüre.

Freiherr v. Ehrhardt, früherer Rittmeister. v. Kamptz, Premierlieutenant d. L. a. D.

Diese Veröffentlichung ist, wie verlautet, durch folgenden Vorfall veranlaßt worden. In einer spiritistischen Versammlung zu Düsseldorf kam eine absichtliche Störung vor, obwohl alle Erschienenen ihr Ehrenwort abgegeben hatten, die Sache durchaus ernst zu behandeln. Der Thäterschaft wurde einer der Anwesenden beschuldigt, der sich dagegen wehrte und verschiedene Forderungen erließ. Einer der von ihm Geforderten erklärte, daß er die Forderung nicht annehme, weil der Andere sein Ehrenwort gebrochen habe, worauf der Letztere ihn thätlich angriff. Hierfür hat der betreffende Herr, ein Gerichtsreferendar, der mittlerweile von Düsseldorf verschwunden ist, eine Geldstrafe von 10 Mk. erhalten; über den Bruch des Ehrenworts fällte das Gericht keinen Spruch. Unter den Geforderten befanden sich auch ein Rittmeister a. D. und ein Premierlieutenant der Landwehr a. D. Dieserhalb hatte sich der Ehrenrath zunächst mit der Sache zu befassen, der den Herausforderer als satisfaktionsfähig erklärte. Die beiden genannten Herren lehnten gleichwohl die Annahme der Forderung ab, und so fand nochmals unter Aufbietung des ganzen Apparats eine mehrere Tage dauernde Sitzung des Ehrenraths statt, deren Ergebniß nunmehr bekannt wird und zwar durch die davon Betroffenen selber.

Der ganze Fall wird jedenfalls noch viel besprochen werden. Zunächst geht aus der bis jetzt bekannten Geschichte nicht klar hervor, ob der Gerichtsreferendar sich thatsächlich eines Bruchs seines Ehrenwortes schuldig gemacht hat oder ob dies nur eine Annahme der beiden Offiziere war, die vielleicht für die beiden Herren subjektiv feststand, aber objektiv nicht erwiesen war.

Prinz und Fiskus.

Eine Klage des Prinzen Albrecht von Preußen gegen den preußischen Fiskus, bei welcher es sich um die Stempelpflicht für die Auflassung eines dem Allodialvermögen (freies Eigenthum, über das z. B. Testamentsverfügung zusteht, im Gegensatz zu Majorats- oder Kronfideikommißgütern) des Prinzen zugeschlagenen Grundstücks handelt, hat dem Reichsgericht Veranlassung gegeben, sich über die den Prinzen des Königlichen Hauses zustehende Sportel- und Stempelfreiheit zu äußern. In dem im „Jur. Wochenbl." veröffentlichten Reichsgerichts-Erkenntniß heißt es u. a.: Die Frage der Sportelfreiheit der Prinzen des Königlichen Hauses fand ihre gesetzliche Regelung durch die königl. Kabinettsordre vom 21. Juni 1806, die als Anhangsparagraph 146 in den am 4. Februar 1815 publizierten Anhang zur Allgemeinen Gerichtsordnung übernommen worden ist. Dieser § 146 lautet: „Den Prinzen des Königl. Hauses gebührt die Sportelfreiheit in allen Rechtsangelegenheiten, die vor die Gerichte gehören und nicht durch Hausanträge zu regulieren sind. Auch erstreckt sich diese Sportelfreiheit auf alle diejenigen Handlungen willkürlicher und streitiger Gerichtsbarkeit, welche die persönlichen Verhältnisse der gedachten Prinzen, Apanagen derselben und Kronfideikommißgüter betreffen. Selbige kann aber auf diejenigen Verhältnisse nicht ausgedehnt werden, welche sich auf Präbenden beziehen, sowie auf die sonstigen persönlichen und dinglichen Rechte und Verbindlichkeiten der Prinzen, die mit den von Privatpersonen erworbenen Landgütern und städtischen Besitzungen in Verbindung stehen."

Hiernach kann dem Prinzen für das Rechtsgeschäft, durch welches er von einer Privatperson ein Grundstück als Allodialvermögen erworben hat, die Sportelfreiheit nicht zustehen. Später als die Sportelfreiheit wurde die Stempelfreiheit der Prinzen des königlichen Hauses gesetzlich geregelt, und zwar durch die königliche Kabinettsordre vom 7. März 1845. Hier findet sich die gleichartige Bestimmung, daß die Mitglieder des königlichen Hauses für ihre Person bei solchen Verträgen und Verhandlungen, welche von ihnen mit dritten Personen über ein rein persönliches Verhältniß abgeschlossen werden, von der Stempelsteuer befreit bleiben. Die Bezeichnung „persönliches Verhältniß" bezieht sich aber nicht schlechthin auf die persönlichen Rechte und Verbindlichkeiten im eigentlichen juristischen Sinne und namentlich nicht auf solche Rechtsgeschäfte, welche von den Prinzen des königlichen Hauses mit Privatpersonen über den Erwerb der zum Allodialvermögen gehörenden Landgüter und städtischen Besitzungen abgeschlossen werden.

4 Der Zustand der Landes-Kultur in Westpreußen im Jahre 1895.

(Fortsetzung.)

Wenig befriedigend sind die Anbauversuche mit Korbweiden ausgefallen. Von 12 Versuchsanstellern, die Versuche mit verschiedener Pflanzweite und Düngung ausführen sollten, haben nur wenige brauchbare Resultate aufzuweisen. Theils lag das an der mangelhaften Ausführung der Versuche, theils an den Boden- und Witterungsverhältnissen. — Um den Ansatz der Korbweiden und zugleich das Verständniß für ihre Verarbeitung zu fördern, beschloß der Verwaltungsrath in seiner letzten Sitzung, einen Weidenbaulehrer anzustellen und reichte außerdem eine Petition auf Errichtung einer Korbflechtschule bei dem Herrn Landwirthschaftsminister ein.

Die fortschreitende Entwickelung der Obstverwerthung und das Darniederliegen der Getreidepreise veranlassen viele Landwirthe, ihre Aufmerksamkeit mehr dem Obstbau zuzuwenden, was besonders auch in der verstärkten Nachfrage nach jungen Obstbäumen zum Ausdruck kam. Dieselbe war so stark, daß der Zentralverein die Nachfrage nicht annähernd decken konnte. Auch die Baumschulen unserer Provinz waren nicht im Stande, den Bedarf an den zumeist bewährten und verlangten Sorten weitaus zu befriedigen, aus welchem Grunde, trotz besserer Einsicht, leider immer noch vielerlei wenig bekannte Sorten angepflanzt wurden, und ein einheitlicher Obstbau nur schwer anzubahnen ist.

In dem Berichte über den Wildstand heißt es: Für die Fasanen scheinen die Verhältnisse unserer Provinz sehr geeignet zu sein, denn sie vermehren sich zusehends. Dagegen hat das Wassergeflügel entschieden sehr abgenommen, was die Jäger auf die zunehmende Entwässerung der Felder und die Trockenlegung der Brüche 2c. zurückführen. Die Vertilgung des Raubzeuges läßt noch immer viel zu wünschen übrig; auch hält man die Schonzeit der Dachse für zu lang. Ein erfahrener Waidmann aus dem Kreise Schwetz spricht die Ansicht aus, daß die Füchse im Winter über das Eis der Weichsel zu uns kommen und führt als Beweis dafür an, daß im Jahre 1894 auf einem Flusse unweit der Grenze von 3000 Meter 16 Füchse zur Strecke gebracht wurden, obgleich auf sämmtlichen Hetzjagden in einem Umkreise von 2 Meilen kaum ein Fuchs gesehen wurde.

Die waidmännische Behandlung der Jagd hat entschieden sehr zugenommen, namentlich bei dem Großgrundbesitz. Kleinere Besitzer schießen namentlich das Rehwild, wenn es im Sommer aus den Wäldern auf die Felder zieht, unnachsichtlich nieder. Im Kreise Schwetz hat sich ein Verein gebildet, welcher die Förderung der Jagd durch Pachten von Gemeindejagden und durch Einführung hier nicht heimischer Wildarten erstrebt.

Der Pferdezucht hat der Hauptverein große Sorgfalt zugewandt. Die von der Pferdezuchtsektion gewählte Kommission kaufte unter Mitwirkung des Gestütsdirektors von Marienwerder in Litthauen 174, in Hannover 59 Füllen, deren Abnahme und Uebergabe an die Züchter Anfangs September erfolgte. Da im Jahre 1893 152 Füllen und im Jahre 1894 180 Füllen eingeführt wurden, so sind nunmehr im Ganzen 565 Stutfüllen in die Provinz gekommen. Der Ankauf von Stuten aus Ungarn ist 1895 unterblieben, da es gerathen erscheint, zunächst die Erfolge abzuwarten, welche die in den Jahren 1893 und 94 von dort bezogenen 24 Stuten durch die Paarung mit ostpreußischen Hengsten bringen werden. Statt des Ankaufs in Ungarn wurde nun der noch disponible Fonds zum Erwerb von Stuten in Trakehnen benützt. In das Stutbuch wurden im Laufe des Jahres 114 volljährige Stuten aufgenommen, so daß jetzt die Gesammtzahl der eingetragenen Stuten 506 beträgt und nunmehr die Herausgabe des ersten Bandes des Westpreußischen Stutbuches erfolgen soll.

An weiteren Maßnahmen zur Hebung der Pferdezucht wurden Stutenschauen eingeführt, wobei die Besitzer der besten Stuten Freideckscheine erhielten und außerdem bekam der Danziger Reiterverein durch Vermittelung des Zentralvereins 1000 Mk., behufs Einlegung eines Rennens für westpreußisches Halbblut. Bei dem Seitens dieses Vereins im Herbst veranstalteten Rennen liefen zum ersten Male an beiden Tagen auch eine Anzahl der Marienwerderer Landgestütshengste, welche sich in vorzüglicher Kondition befanden.

Die niedrigen Getreidepreise gaben überall, wo die natürlichen Bedingungen es nur irgend zulassen, Veranlassung, die Viehhaltung zu vermehren und intensiver zu gestalten. Die Preise für Jungvieh, tragende Färsen und Kühe sind verhältnißmäßig zufriedenstellend gewesen, nicht aber für Molkereiprodukte. Ein Bild von dem bedeutenden Aufschwung, den die Viehzucht in unserer Provinz genommen, gab die sehr gut und reich beschickte Distriktsschau in Marienwerder. Von 46 Preisen fielen 33 an Heerdbuchzüchter, welcher Umstand auf den hervorragenden Antheil hinweist, den die Heerdbuchgesellschaft an der Hebung der heimischen Viehzucht hat. Ihr Ruf hat denn auch schon viele Landwirthe aus dem Westen veranlaßt, ihren Bedarf an Vieh von hier zu holen. Den wesentlichsten Einfluß auf die Veredelung unserer Viehbestände haben jedenfalls die mit Staatsbeihilfe errichteten Bullenstationen ausgeübt. Es sind in der Provinz jetzt 211 Stationen besetzt, davon 150 mit Bullen, welche von der Ankaufskommission erworben sind, und 61 Stationen, deren Bullen nach dem alten Modus durch die Stationshalter und Vereinsvorstände mit staatlicher Subvention angekauft sind. — Einem Wunsche des Ministeriums zufolge hat die Hauptverwaltung seit Juli nur Bullen angekauft, die durch Tuberkulinimpfung auf Tuberkulose untersucht waren.

Die Schafhaltung ist wegen mangelnder Rente in der Provinz dauernd in Abnahme begriffen. Die Züchtung von halbenglischen Lämmern richtet sich je nach dem Preise. War dieser im vorigen Jahre befriedigend, gleich stieg auch die Nachfrage nach guten Fleischschafböcken, von denen wir einige sehr gute Zuchten in der Provinz haben.

Von Seiten des Zentralvereins ist die Schweinezucht in der Provinz durch Errichtung von Eberstationen nach Kräften gefördert worden. Es sind 62 Yorkshirevollblut-Eber zu diesem Zweck angekauft, die mit Ausnahme von 2 in Ostpreußen erworbenen Exemplaren sämmtlich westpreußischen Zuchten entstammen. Die Rothlaufseuche, sowie der schroffe Wechsel der Preise halten freilich noch manchen Landwirth zurück, Schweinezucht zu treiben.

Der westpreußische Provinzialverein für Bienenzucht hat im Jahre 1895 in den beiden Gauvereinen Danzig und Marienwerder wesentlichen Zuwachs erfahren, so daß der Provinzialverein Ende 1895 2700 Mitglieder zählte, welche 115 Zweigvereinen angehörten. Der Honigertrag des Jahres war durchschnittlich gut. Lehrkurse fanden in Gischkau, Marienburg und Lowin statt. Der Provinzialverein betheiligte sich auch an der Wander-Ausstellung des deutschen Zentralvereins in Görlitz, wo er durch 5 Prämien ausgezeichnet wurde. Für die Verbreitung von Verständniß und Interesse an der Bienenzucht sorgten 6 Wanderlehrer des Danziger Gauvereins. Vom Provinzialverein wurden 7 Zweigvereinen 18 Bienenstöcke prämiirt. Nach Verbreitung eines Flugblattes über den Werth des Honigs gelang es in den beiden Honigverkaufsstellen Zoppot und Danzig 9 Zentner Honig, das Pfund zu 80 Pfg., zu verkaufen. — Die Vermittelung des Herrn Oberpräsidenten ermöglichte die Anschaffung der bienenwirthschaftlichen Sammlung des Herrn Dr. Schmidt-Schönbaum für den Provinzialverein, welche durch Verwendung des Herrn Prof. Dr. Conwentz in einem Raum, dicht bei dem Danziger Provinzial-Museum, aufgestellt wurde. — Es ist somit der Anfang für ein bienenwirthschaftliches Museum gemacht, welches den Imkern ausreichende Belehrung über gute Bienenwohnungen und praktische Geräthe gewähren soll.

Berlin, den 16. Juli.

— Von der Yacht „Hohenzollern" aus sandte der Kaiser an die Familie des Professors Kékulé in Bonn ein Beileidstelegramm, worin es zum Schluß heißt: „Gern erinnere Ich Mich der Zeit, wo Ich den Vorträgen des Heimgegangenen lauschen konnte. Wilhelm."

Von der „Hohenzollern" ist auf Lärdalsören ein Telegraphenkabel aus Land gebracht und mit der Leitung nach Christiania verbunden worden, wo durch eine Umschaltung eine eigene Verbindung mit Berlin hergestellt werden kann. Das Schiff hatte selbst das Telegraphenkabel und alle nöthigen Apparate an Bord. Ein kaiserlicher Leibgendarm besorgt das Telegraphiren. Die Verbindung mit Berlin erwies sich als vorzüglich.

— Wann der russische Kaiser nach Berlin und Potsdam kommen wird, steht, wie der „Hamb. Korr." mittheilt, zwar noch nicht ganz fest, man darf aber als ziemlich sicher annehmen, daß die Ankunft vor den Kaisermanövern erfolgen wird. Das russische Kaiserpaar reist zunächst nach Wien, von dort nach München, von der bayerischen Hauptstadt nach Darmstadt und von hier aus nach Berlin. Dann geht die Reise nach Kopenhagen.

— Die medizinische Fakultät der Universität Jena ernannte den Fürsten von Bismarck zum Ehren-Doktor. In dem Diplom wird auf die Mittwoch, den 16. Juli, vor 20 Jahren erfolgte Eröffnung des kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes und den Besuch des Fürsten in Jena im Juli 1892 hingewiesen.

— Der sozialdemokratische Abg. Bebel hat bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige eingereicht, die in ausführlicher Begründung verlangt, daß gegen den Bund der Landwirthe auf Grund der Bestimmungen des Vereinsrechts in der gleichen Weise eingeschritten werde wie gegen die sozialdemokratische Organisation. — Die „Deutsche Tages-Zeitung" bemerkt dazu, daß der Bund den Erfolg der Denunziation getrost abwarten dürfe, da die Organisation des Bundes nicht den Voraussetzungen des Herrn Bebel, wohl aber den Bestimmungen des Vereinsgesetzes entspreche.

— Auf der Weltausstellung in Chicago haben über 400 Aussteller der deutschen Unterrichtsausstellung Medaillen und Anerkennungsschreiben erhalten. Das für die ganze Unterrichtsausstellung bestimmte Anerkennungsschreiben schließt mit den Worten:

„Die Pädagogik in ihrer höchsten Entfaltung ist in glänzender Steigerung zur Darstellung gebracht. Ihre Grundlehren sind durch Beispiele in wundervoller Mannigfaltigkeit erläutert. Gute Pläne und Zeichnungen sind in großer Zahl vorhanden. Eine Ausführung von seltener Vorzüglichkeit krönt das Ganze, das eine Ehre für das Reich ist und ein Beispiel für die Welt."

— Nachdem in der letzten Zeit hin und wieder eine Nachricht über Einzelheiten der geplanten Zwangsorganisation des Handwerks durchgesickert war, welche die Annahme berechtigt erscheinen ließ, man werde es mit einem in sich geschlossenen und abgerundeten Plan zu thun bekommen, der sich den Gesetzen bezw. Gesetzentwürfen betr. die Landwirthschaftskammern in Preußen, die Handwerkskammern im Reiche an die Seite stellen werde, muß die heute von der „Nordd. Allg. Ztg.“ gebrachte Meldung, die ganze Angelegenheit werde in Form eines von Preußen an den Bundesrath gebrachten Antrags betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung in die Wege geleitet werden, einigermaßen überraschen. Augenscheinlich soll der Versuch gemacht werden, die Innungs-Paragraphen der Gewerbeordnung auszudehnen und „auszubauen“, indem man die Zwangsinnung an die Stelle der fakultativen Innung treten läßt. Wie die Frage des weiteren Aufbaues der Organisation gelöst ist, wird sich erst feststellen lassen, wenn der vielbesprochene Entwurf vorliegt. Der Weg, den man einschlägt, scheint übrigens darauf hinzudeuten, daß der ganze Gedanke der Organisation einer gewissen Beschränkung im Vergleich zu den sogenannten Berlep'schen Vorschlägen aus dem August 1893 unterzogen worden ist.

— Für ein Völkerschlachtdenkmal hat der Rath der Stadt Leipzig zunächst zum Wettbewerb behufs Erlangung von Plänen 20000 Mk. bewilligt.

— Graf v. Moltke, Major und diensthuender Flügeladjutant des Kaisers, ist zum Oberstlieutenant befördert worden.

— Assessor Wehlan ist aus dem Dienst im Auswärtigen Amt entlassen worden. Wie die „Köln. Ztg.“ hört und wie das auch von vornherein selbstverständlich war, soll das Auswärtige Amt auf die Mitarbeit des Assessors Wehlan verzichtet und ihn der Justizverwaltung zur Verfügung gestellt haben. Hoffentlich wird er dort segensreicher wirken als in seiner früheren Stellung.

Bayern. Dem aus dem Sylvesterskandal im Pschorrbräu zu München „bekannten“ Sergeanten Wilhelm Zech ist die erneute Kapitulirung nicht gestattet worden.

In Sauerlach (Oberbayern) wurden wegen eines Haberfeldtreibens mehrere Personen verhaftet, darunter auch der — Bürgermeister!

Frankreich. Der Attentäter François deklamirt in seiner Zelle aus seinen Gedichten, welche davon sprechen, daß er 13 Jahre ein braver Soldat und ein ausgezeichneter Unteroffizier gewesen sei und sich nicht wie einen Vagabunden behandeln lasse. Man kommt in Paris immer mehr zu der Ueberzeugung, daß man in François einen Irrsinnigen vor sich habe.

Rußland. Beim Empfange, welchen der Vorstand der deutschen Kolonie bei dem Zaren und der Zarin hatte, überreichte der Vorstand eine kostbare in Silber getriebene Huldigungsadresse, auf deren Kopf sich, von künstlerisch ausgeführten allegorischen Figuren umgeben, die Wappen des Zarenpaares in bunter Emaille befinden. Auf der Innenseite der silbernen Hülle befindet sich auf Pergament eine mit schöner Malerei und kunstvollen Initialen niedergeschriebene Adresse. Der Zar gab seiner Freude über die Gabe Ausdruck, welche einen neuen Beweis von der Höhe gebe, auf der das deutsche Kunstgewerbe stehe. Nachdem Zar und Zarin sich nach den Verhältnissen der deutschen Kolonie erkundigt hatten, ersuchten sie die Vertreter derselben, der Kolonie ihren Dank auszusprechen, und gaben dem Wunsche auf eine glückliche Weiterentwickelung der Kolonie Ausdruck.

Michail Hitrowo, einer der rücksichtslosesten, aber auch einer der fähigsten Vertreter Rußlands im Auslande, ist dieser Tage in Petersburg während eines Urlaubes plötzlich gestorben. In Sofia hat er durch Ueberredung und mit Geld für den russischen Einfluß gewirkt und als ihm dort der Boden zu heiß geworden war, leitete er von Bukarest die Verschwörungen gegen den Battenberger nicht nur durch Bestechungen, sondern auch mit Benutzung von Bomben und Dolchen. Später that er sich als russischer Gesandter in Japan hervor, dessen Einfluß in Korea er zu verdrängen suchte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Juli

— Die Weichsel ist bei Thorn, nachdem sie am Dienstag Abend den höchsten Stand mit 1,17 Meter erreicht hatte, gestern wieder auf 1,08 Meter gefallen.

— Die Betrachtungen über die Giltigkeit oder Ungiltigkeit der letzten Reichstagswahl in Schwetz dauern in den Berliner Blättern fort. Der „Gesellige“ hat schon vor längerer Zeit die Bestimmungen des Wahlgesetzes und Wahlreglements erörtert, sodaß kein Anlaß vorliegt, irgendwie auf diese Auseinandersetzungen einzugehen. Erwähnt sei nur, daß die „Voss. Ztg.“ meint, „es wäre zu wünschen, daß Herr Holtz das Mandat niederlegte, und sofort die Wiederholung der Wahl, für die nach ihrem erneuten Anlaß jetzt auch der Minister des Innern, nach seiner eigenen Rechtsauffassung, die Aufstellung einer neuen Wählerliste anordnen müßte, ausgeschrieben würde, damit noch vor dem Zusammentritt des Reichstages am 10. November die auch von uns gewünschte Wiederwahl des Herrn Holtz unanfechtbar erfolgt wäre.“

Jedenfalls haben die Schwetzer jetzt von dem fortwährenden Wählen genug, gegenwärtig ist auch die Ernte und die „Voss. Ztg.“ hat ebenso wie verschiedene andere Berliner Blätter offenbar keine rechte Vorstellung davon, mit welchen Schwierigkeiten die Aufstellung neuer Wählerlisten in einem solchen großen Kreise, in dem eine gerade im Sommer und Herbst hin- und herwogende ländliche Arbeiter-Bevölkerung wohnt, verbunden ist. Wenn im Frühjahr nächsten Jahres ein Neuwahl stattfindet, kommt sie auch noch zurecht und jedenfalls erhält, solange Herr Holtz noch thatsächlich das Reichstagsmandat innehat, die polnische Partei nicht einen Zuwachs.

— Im Rechnungsjahr 1895/96 sind in den Staatsforsten des Regierungsbezirks Danzig 178 Fischreiher erlegt und 33 Reiherhorste zerstört, sowie ferner 7 Fischottern geschossen bezw. gefangen worden; in den Staatsforsten im Regierungsbezirk Marienwerder wurden 7 Fischottern, 1 Kormoran, 383 Fischreiher erlegt und zwei Reiherhorste zerstört. Zur energischen Vernichtung der Fischreiher hat der Minister für Landwirthschaft angeordnet, daß versuchsweise im Mai, wenn die jungen Reiher etwa 14 Tage alt sind, die Bäume, auf denen sich Reiherhorste befinden, durch geübte, mit leichten Stöcken ausgerüstete Kletterer bestiegen werden, und die jungen Reiher mit Hilfe der an den Stöcken angebrachten eisernen Haken heruntergestoßen werden. Von den untenstehenden Schützen sollen dann gleichzeitig die kreisenden alten Reiher abgeschossen werden. Die Zerstörung der Reiherhorste sei nicht rathsam, weil die Reiher sich dann anderweitig ansiedeln, während sie sonst die alten Stände beibehalten.

† — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker 43930 Ztr. nach Großbritannien und 131000 Ztr. nach Amerika, in Summa 174930 Ztr. gegen 39326 Ztr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 508766 Ztr. gegen 671568 Ztr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser (ohne Raffinerielager) betrug am 15. Juli 300510 Ztr. gegen 255960 Ztr. im Vorjahre. — Von russischem Zucker wurden verschifft nach Großbritannien 426320 Ztr., nach Holland 72300 Ztr., nach Dänemark 1100 Ztr., nach Amerika 135150 Ztr., in Summa 634870 Ztr. gegen 301590 Ztr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. Juli 328910 Ztr. gegen 1600 Ztr. im Vorjahre.

† — Der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein beabsichtigt, im Spätsommer oder im Herbst auch der Provinz Westpreußen einen Besuch abzustatten, um sich von dem Stande der rein landwirthschaftlichen, sowie der landwirthschaftlich-industriellen Verhältnisse unserer Provinz zu überzeugen. Ein besonderes Interesse hat kürzlich der Minister für die Ausdehnung der Kleinbahnen an den Tag gelegt.

— Der General der Infanterie und Gouverneur von Metz v. Arndt ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. Er ist 1835 zu Rothebude, Kreis Marienburg, geboren. 1853 trat er als Port.-Fähnr. beim 29. Inf.-Regt. ein. 1872 wurde er zum Gen.-Kommando kommandirt und ein Jahr darauf zum Major und Kommandeur des 2. Bats. vom Inf.-Regt. Nr. 17 ernannt. 1884 wurde er zum Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 110 befördert. Im Jahre 1885 erhielt er den Adelstitel, 1887 wurde er Komm. des Inf.-Regts. No. 138, 1888 Gen.-Maj. und Komm. der 42. Inf.-Brig. 1890 wurde er mit der Führung der 14. Div. beauftragt, 1890 zum Gen.-Lieut. und Divisionskommandeur und 1895 zum Gen. der Inf. ernannt.

— In Nehden ist eine Stempelvertheilungsstelle errichtet und deren Verwaltung dem Kaufmann Paul Lehmann übertragen worden.

— Der Ort Buddin ist aus dem Bestellbezirk der Postagentur in Krupoczin in den der Postagentur in Heinrichsdorf (Bez. Danzig) verlegt.

— Für die Hunde-Ausstellung sind noch folgende Ehrenpreise ausgesetzt worden: Von Herrn Ludwig Teßmer (Zigarrettenfabrik Numi in Danzig) 1000 hochfeine Zigarretten zur Verfügung der Preisrichter; von Offizieren der Garnison Graudenz ein Ehrenpreis für den besten ausgestellten Hund im Besitze eines Offiziers der Garnison; von Herrn Brauereidirektor Leicht ein Hirschfänger als Zusatzpreis für den besten jagdbaren Hund im Besitze eines Berufsjägers; von Herrn Kalmukow (Heitmann's Nachfl.) 10 Flaschen Sekt für die beste Bulldogge in der Ausstellung.

— Auf vielseitigen Wunsch, namentlich auswärtiger Theaterbesucher, hat sich die Direktion des Sommertheaters veranlaßt gesehen, für Sonnabend das Lustspiel „Der Herr Senator“ zur Aufführung anzusetzen, das bei den bisherigen Aufführungen so großen Beifalls sich erfreute.

— Wie hoch die von dem Postgehilfen Blazejewski unterschlagene Summe sich beläuft, ist noch nicht genau ermittelt worden, da die Untersuchung fortdauert. B. hat drei Werthbriefe, die von hiesigen Geschäftsleuten, den Herren Dumont, Teschke und Alexander Loerke aufgegeben waren, unterschlagen. Die Veruntreuungen kamen dadurch ans Tageslicht, daß der Adressat einer von ihm erwarteten Geldsendung diese bei ihrem Ausbleiben telegraphisch reklamirte, worauf sich der Absender nach dem Postamte begab. Dort wurde die Unterschlagung festgestellt. Mit Hilfe der Nummern der Kassenscheine, die sich der Absender zufällig aufgezeichnet hatte, gelang es, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Da übrigens noch nicht festgestellt ist, ob Bl. nicht noch mehr Gelder unterschlagen hat, und da die Haftpflicht der Post für verloren gegangene Gelder innerhalb sechs Monaten verjährt, empfiehlt es sich, daß Diejenigen, die in der letzten Zeit Geldbeträge nach auswärts geschickt haben, sich den Empfang des Geldes umgehend von dem Adressaten ausdrücklich bestätigen lassen.

— Von Herrn Schloßgärtner Schmidt in Neudörfchen (Kreis Marienwerder) ist der Redaktion des „Geselligen“ heute ein Fruchtzweig eines im dortigen Schloßgarten stehenden Walnußbaumes übersandt worden, der zu den gärtnerischen Seltenheiten gehört. Der Fruchtzweig trägt 25 Walnüsse als „Traube“ und ist, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, diese Merkwürdigkeit zu sehen, in der Koje des „Geselligen“ in der Haupthalle I der „Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung“ zur Schau gestellt. Wie Herr Schmidt mittheilt, hat jener Walnußbaum noch mehrere Fruchtzweige aufzuweisen, an denen sich noch ca. 12 bis 15 Wallnüsse in Traubenform vereinigt befinden.

♃ **Danzig,** 16. Juli. Die Bestätigung des zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt gewählten Herrn Regierungsraths Delbrück dürfte gegen Ende dieses Monats erfolgen, so daß Herr Delbrück Anfang nächsten Monats sein neues Amt antreten wird. Herrn D. gehen übrigens schon jetzt täglich Eingaben aus Bürgerkreisen zu, die vorläufig vollkommen an die unrichtige Adresse gerichtet sind, und deshalb auch von Herrn D. ausnahmslos den städtischen Behörden überwiesen werden.

Da die Besetzung der todten Weichsel mit Karpfen den besten Erfolg gehabt hat, hat sich der Danziger Anglerklub entschlossen, von nun an die Weichsel regelmäßig mit Karpfen zu besetzen. In diesem Frühjahr sind wieder 6000 Stück einsömmerige Setzlinge ausgesetzt.

Danzig, 15. Juli. Die so dringend gewünschte zweite Teleponleitung nach Berlin ist bereits im Bau begriffen. Die Leitung wird über Stolp und Stettin nach Berlin geführt.

Gestern ist von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten bei der Regierung ein Schreiben eingetroffen, nach welchem die von den Nachbarn gegen die Einrichtung der Kraftstation der elektrischen Straßenbahn erhobenen Einsprüche endgiltig zurückgewiesen sind. Die Konzessions-Ertheilung von der Regierung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Aus dem Danziger Werder, 15. Juli. Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch-Trutenau hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten. In Hamburg, Bremen, Hemelingen und der Provinz Schleswig-Holstein, wohin Herr Pfarrer R. gereist ist, gedenkt er Vorträge über die Trunksucht zu halten. — In Kl. Zünder hat sich eine Molkerei-Genossenschaft gebildet. Die Molkerei wird am 1. Oktober in Betrieb gesetzt.

* **Aus dem Kreise Danziger Niederung,** 15. Juli. Mit dem Rapsschneiden hat man hier begonnen. Der Raps hat im Allgemeinen einen guten Stand, ist gut mit Schoten besetzt und verspricht einen guten Körnerertrag.

☾ **Culmsee,** 15. Juli. Mit der Ernte ist in der Umgegend der Anfang gemacht worden. Die Stroh- und Körnererträge des Winterroggens sind reichlich; doch der Ernteausfall der Sommerung ist nicht viel versprechend. Namentlich ist die Gerste im Wachsthum sehr zurückgeblieben und stellenweise, auf hochgelegenem lehmigen Boden, kaum aufgegangen. — Infolge der Eröffnung der Dampfbäckerei der hiesigen Molkereigenossenschaft, die Backwaare von schwerem Gewicht liefert, ist unter den Bäckern der Konkurrenzgeist wach geworden. Die Bäcker liefern jetzt mitunter schwerere Backwaare, als die Dampfbäckerei. Ein derartiges Konkurrenzunternehmen ist für die Käufer gar nicht unangenehm. — Auf dem hiesigen katholischen Kirchhof soll ein Brunnen gebaut werden, aus dem das Wasser zur besseren Pflege der Gräber und Anpflanzungen benutzt werden soll. Das Geld zur Herstellung des Brunnens wird von den Gemeindemitgliedern durch freiwillige Geldspenden aufgebracht werden. — Der Weg nach Skompe ist wegen des Chausseebaues noch immer gesperrt. Wie jetzt aus sicherer Quelle verlautet, soll die Sperre bestimmt zum 1. August aufgehoben werden.

Thorn, 15. Juli. (Th. Z.) Ein freches Gaunerstück wurde heute früh von einem jungen Burschen auf dem hiesigen Hauptpostamt ausgeführt. Der Junge verlangte am Schalter die Postsachen für die Firma Gebr. Casper. Unter den Sachen befanden sich auch ein Quittungsformular über einen mehr als 2800 Mk. enthaltenden Geldbrief, sowie zwei Postanweisungen über Beträge von mehr als 100 Mark. Während der Bursche die übrigen Postsachen dem inzwischen eingetroffenen regelmäßigen Boten der Gebr. Casper übergab, behielt er den Quittungsschein und die Postanweisungen zurück und präsentirte sie bald darauf mit der Unterschrift „Gebrüder Casper“ versehen, am Schalter, die darauf entfallenden Beträge bezw. den Geldbrief abfordernd. Am Postanweisungsschalter wurden ihm die Beträge auch sogleich ausgehändigt, während der Beamte, dem er die Geldbrief-Quittung präsentirte, die Auslieferung des Briefes verweigerte, da die Unterschrift nicht echt sei. Nach einiger Zeit erschien der Junge wieder am Schalter, die erste Unterschrift war durchstrichen und darüber eine solche mit anderen Schriftzügen gesetzt. Bei Vorzeigung der Quittung bemerkte er, die erste Unterschrift habe von einem Lehrling hergerührt, und dieser habe deswegen soeben „ordentlich was bekommen.“ Leider schenkte der Beamte diesen Angaben Glauben und händigte dem jungen Schwindler den Geldbrief aus. Inzwischen war im Geschäft der Gebr. Casper das Ausbleiben des Geldbriefes aufgefallen, man fragte deshalb alsbald nach und erfuhr nun, daß das Geld bereits abgehoben sei. Des jugendlichen Gauners, der sich so über 3000 Mk. erschwindelt hat, konnte man noch nicht habhaft werden.

Hier tritt das bestimmte Gerücht auf, daß Herr Landrath Petersen in Briesen zum Nachfolger des Herrn Dr. v. Miesitscheck, welcher demnächst als Regierungsrath zum Oberpräsidium in Danzig übertritt, in der Verwaltung des Thorner Landrathsamtes ausersehen ist.

Strasburg, 14. Juli. Gestern Abend wollte der Bauunternehmer Karpinski sich über die Drewenz setzen lassen, jedoch der kleine Fährkahn kenterte. Der Führer des Kahns und K. geriethen in die Strömung, aus welcher sich nur der Bootsführer herausarbeiten konnte. Die Leiche des K. ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Der Ertrunkene hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern.

* **Gollub,** 15. Juli. Herr Vikar Dr. Krefft hat sein Amt in Schloß Golau nunmehr angetreten. — Gestern zog eine größere Abtheilung von den in Thorn stehenden Ulanen auf dem Marsche nach Strasburg hier durch. — Während der Instmann W. in Schloß Golau mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt war, drangen Diebe in seine Wohnung und stahlen sämmtliche Kleidungsstücke, einen Scheffel Getreide und andere Gegenstände. Von den Thätern fehlt jede Spur. — In dem russischen Grenzorte Dobrzyn ist jetzt eine Schneidemühle mit Pferdebetrieb eingerichtet. Das Holzgeschäft ist auch bei uns in diesem Jahre ganz bedeutend. Täglich werden von hier aus mehrere Waggons nach Schönsee gebracht.

☊ **Neumark,** 15. Juli. Die Vermessungsarbeiten zu der Bahnstrecke von Strasburg über Neumark nach Dt. Eylau sind bei Broddidam in Angriff genommen worden.

* **Aus dem Kreise Rosenberg,** 15. Juli. Die Roggenernte hat hier begonnen. Stroh- und Körnerertrag können als befriedigend bezeichnet werden. Der Weizen steht durchschnittlich gut, die Sommerung dagegen fast überall schlecht. Die Kartoffeln haben in der anhaltenden Dürre wenig Knollen ansetzen können und sterben auf leichtem Boden ab. — Am 19. d. Mts. feiern die Schulen der Finckensteiner Güter das Kinderfest. Der Reichs- und Oberburggraf zu Dohna auf Finckenstein läßt an diesem Tage die Schulkinder mit Kaffee, Semmel, Wurst ꝛc. bewirthen und Geschenke an sie vertheilen.

[] **Marienwerder,** 15. Juli. Der am 21. Juni zum Besten des städtischen Siechenhauses veranstaltete Bazar hat einen Reinertrag von 2200 Mk. ergeben. Mit Hinzurechnung eines schon früher durch milde Gaben, Konzerte, Ueberschüsse der christlichen Familienabende u. s. w. eingegangenen Betrages ist der Fonds bereits auf mehr als 3000 Mk. angewachsen, so daß der beabsichtigte Erweiterungsbau bald in Angriff genommen werden dürfte.

W **Jastrow,** 15. Juli. Die Wahl des Hilfspredigers Rogozinski in Dt. Krone zum zweiten Prediger an der hiesigen evangelischen Kirche ist vom Konsistorium bestätigt worden.

Dirschau, 15. Juli. Die hiesige jüdische Gemeinde hat zur Ertheilung des jüdischen Religionsunterrichts an die jüdischen Schüler der hiesigen Realschule den Rabbiner Dr. Rosenthal aus Pr. Stargard gewählt.

Christburg, 14. Juli. Gestern wollte ein Besitzer aus Tiefensee zwei Völker Bienen zusammenschütten, hierbei stachen einige Bienen den Besitzer in die Hände, dieser warf den Bienenkorb hin und floh. Die nun frei und wild gewordenen Bienen setzten sich auf ein vor dem Molkereigebäude haltendes Fuhrwerk und zerstachen Pferd und Kutscher dermaßen, daß das Pferd, welches einen Werth von mehr als 400 Mk. hatte, verendete, der Kutscher aber so schwer krank darnieder liegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Andere Personen, welche an dem Molkereigebäude waren, flüchteten hinein, gleichfalls von den Bienen verfolgt; um die Bienen aus dem Gebäude zu vertreiben, blieb nichts anderes übrig, als den Dampf aus dem Maschinenkessel in das Gebäude strömen zu lassen.

Elbing, 15. Juli. Herr Besitzer Dau-Pr. Rosengarth, welcher bei dem Eisenbahnunfall vor einigen Tagen verunglückte, ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Königsberg, 15. Juli. Der Sohn des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck erhielt bei der gestrigen Taufe die Namen Wilhelm Nikolaus Otto. Der Rede des Geistlichen, Herrn Prediger v. Behr, war auf Wunsch der Mutter des Täuflings das Wort „Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben“ zu Grunde gelegt. Als Taufpathen waren zugegen Landhofmeister im Königreich Preußen, General der Kavallerie und Generaladjutant Graf Lehndorff-Preil als Vertreter des Kaisers und zugleich selbst als Pathe, Gräfin Herbert Bismarck, Geheimer Legationsrath Graf zu Rantzau, Frau Gräfin v. Schwerin, geb. Gräfin Lehndorff-Wildenhoff und Baronesse v. Reitzenstein; die Mutter der Gräfin Wilhelm Bismarck, Frau v. Arnim-Kröchelndorf, Frau v. Batocki-Bledau und deren Sohn, ferner Staatsminister Graf Herbert Bismarck, Graf und Gräfin v. Kanitz-Podangen, Graf Schwerin-Wildenhoff, Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade Generalmajor v. Ziemietzky nebst Gemahlin, Oberst z. D. v. Goldammer nahmen an der Taufhandlung als Zeugen theil. Bei der Festtafel brachte der Herr Oberpräsident das Hoch auf den Kaiser aus und erinnerte daran, daß bei ihm selbst Kaiser Wilhelm I. Pathenstelle vertreten habe; nun werde seinem Sohne die hohe Ehre zu theil, den Kaiser Wilhem II. zum Pathen zu haben. Graf Lehndorff-Preil toastete auf den Täufling, den Jüngsten der Bismarcks. Den dritten und letzten Trinkspruch brachte wiederum der Herr Oberpräsident aus, welcher den anwesenden Gästen sein Glas weihte.

Herr Landgerichts-Direktor Geh. Justizrath Nitschmann, welcher eine längere Krankheit durchgemacht hat, hat, wie es heißt, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

* **Neidenburg,** 15. Juli. Am 29. Juli findet hier ein Kreistag statt, auf welchem u. a. über folgende Gegenstände berathen werden soll: Bau einer Eisenbahn von Ortels-

burg über Willenberg nach Neidenburg; vorläufige Uebernahme der Kosten für Veranschlagung von Wiesenmeliorationen; Uebernahme der Land- und Heerstraßen in die Verwaltung des Kreises. — Die hiesige Bürgermeisterwahl soll noch im Laufe dieser Woche stattfinden. Aus den nahezu 50 Bewerbern sind folgende Herren zur engeren Wahl gestellt: Bürgermeister Joppen-Neidenburg, Bürgermeister Kühl-Liebstadt, Stadtsekretär Hagedorn-Dinslaken (Rheinland) und Stadtsekretär Geißler-Allenstein.

[:] **Rastenburg**, 15. Juli. Der dreizehnjährige Knabe Hermann Wulff aus dem Gute Weitzdorf begab sich neulich noch spät Abends mit einem Spielkameraden in den Wald und erkletterte einen hohen Baum. Infolge der Dunkelheit machte er einen Fehltritt, stürzte herunter und brach das Genick. Die Eltern fanden die Leiche des Knaben.

Pillkallen, 15. Juli. Bekanntlich ist die Erlaubniß rohes Schweinefleisch und geräucherte Waare über die Grenze zu bringen, aufgehoben worden. Viele in der Nähe der Grenze gelegenen Fleischgeschäfte und Schlächtereien in Rußland haben sich jedoch zu helfen gewußt, um auch fernerhin einen Absatz ihrer Waare nach Preußen zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke sind umfangreiche Kochapparate eingerichtet worden. Die Schlächtereien machen dabei recht gute Geschäfte, da besonders ärmere Leute schaarenweise dorthinströmen, um ihren Bedarf an Fleisch zu decken, zumal jedem Käufer eine Portion der kräftigen Fleischbrühe als Zusatz gegeben wird. — Abermals brannte es gestern an unserem Orte. Auf dem Grundstücke des Fleischermeisters F. ging ein Haus mit einem dazu gehörigen Stalle, in welchem eine umfangreiche Klempnerei betrieben wurde, in Flammen auf. Sämmtliche Waarenvorräthe sowie Möbel, Wäsche und Betten sind verbrannt.

Darkehmen, 15. Juli. In Ischdaggen spielte der Sohn des Besitzers F. mit einer Pistole, ohne zu wissen, daß diese geladen war. Plötzlich ging der Schuß los und traf den gerade dort anwesenden Mühlenbesitzer Sch., welcher bewußtlos niedersank. Die Kugel war dem Sch. in der Nähe des Herzens in den Leib gedrungen und stecken geblieben; der Arzt gab Hoffnung auf Wiederherstellung des Verletzten.

Inowrazlaw, 15. Juli. Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der Fernsprechanlage hat Herr Bürgermeister Dr. Kollath an Herrn Staatssekretär Dr. v. Stephan ein Danktelegramm gerichtet, auf das der Staatssekretär ebenfalls telegraphisch antwortete.

Mogilno, 15. Juli. Auf dem Ansiedelungsgute Orchowo wird jetzt mit dem Aufbau der Ansiedelungs-Gehöfte begonnen, welche die Ansiedelungs-Kommission in eigener Regie ausführen wird. Zwischen Orchowo und dem jüngst von der Ansiedelungs-Kommission zugekauften Rittergute Mischlankowo wird in nächster Zeit mit dem Neubau einer evangelischen Kirche begonnen werden, deren Kosten auf etwa 60000 Mark veranschlagt sind. Auch in Mischlankowo werden noch in diesem Jahre mehrere Bauten für Ansiedelungszwecke ausgeführt werden.

Posen, 15. Juli. Der Leiter unseres Stadttheaters, Herr Richards, hat die Direktion des Stadttheaters in Halle übernommen. Er zahlt dort 30000 Mk. Pacht.

+ **Schubin**, 15. Juli. Gestern wurde von dem Ortsvorstand in Grünau ein Deserteur verhaftet. Seit einigen Tagen weilte der Musketier Hohnke vom Infanterieregiment Nr. 140 aus Inowrazlaw bei seiner Mutter in Grünau zu Besuch. Er hatte sich ohne Urlaub aus der Garnison entfernt. Auf die Frage, warum er desertirt sei, gab H. an, er sei, da er auf seine wiederholten Bitten keinen Urlaub erhalten habe, aus Sehnsucht zu seinen Angehörigen ohne Erlaubniß gereist.

O **Krotoschin**, 16. Juli. Die Ansiedelungskommission hat das 3500 Morgen große Rittergut Sosnica für 577500 Mk. gekauft.

* **Czarnikau**, 15. Juli. Schwerverletzt wurde gestern ein Arbeiter vom Jeske'schen Zimmerhofe ins Kreiskrankenhaus gebracht. Die Hobelmaschine hatte ihm am Handgelenke die Pulsader durchschnitten. — Wegen Ueberführung der Eisenbahn mußte die nach Filehne führende Chaussee bei Pianowko verlegt werden. Die Chaussee ist jetzt fertiggestellt. Die Erdarbeiten an der Eisenbahnstrecke schreiten rüstig vorwärts; es arbeiten unausgesetzt zwei Maschinen mit je 30 Lowries. — Dem Lehrer Julius Klemm, welcher sich durch sorgfältige Ausarbeitung einer Stadtchronik verdient gemacht hat, ist vom Magistrat eine Gratifikation von 200 Mark überreicht worden. — Den beurlaubten Landrath Herrn v. Bethe vertritt der Regierungs-Referendar Dr. Alter aus Bromberg.

Meseritz, 15. Juli. In der letzten Sitzung unseres landwirthschaftlichen Vereins hielt der Vorsteher der Provinzial-Wiesenbauschule zu Bromberg, Herr Zirkel, einen Vortrag über Moor-Wiesen-Kulturen, deren Düngung und Pflege. Der Vortragende bezeichnete als schlechte Wiesenarten solche, welche saure, meist Schnittgräser, als gute solche, die süße Pflanzen tragen. Bei den Moorwiesen käme es darauf an, ihnen Luft, Licht und Wärme zu verschaffen und das hochstehende Grundwasser zu entziehen. Letzteres erreiche man durch 30 Meter von einander entfernt aufgeworfene Gruben von 1 Meter Tiefe mit schrägen Böschungen, wodurch das Grundwasser 60 Zentimeter unter der Oberfläche zu stehen komme. Dann sei die Fläche durch Eggen zu lockern und dem Boden Nährstoffe in Gestalt von Kali und Thomasschlackenmehl zuzuführen. Es empfehle sich, hierzu auf den Morgen 4 Zentner Kali und 1 Zentner Thomasschlacke und als Aussaat eine Kleegrasmischung zu verwenden. Dabei sei es rathsam, den jungen Pflänzchen durch Anbau von Hochfrüchten, etwa 15—20 Pfd. Hafer, im ersten Jahre Schutz zu gewähren. Die Kosten einer Mooranlage berechnete Herr Zirkel auf etwa 30 Mark für den Morgen, denen schon im ersten Jahre ein Mindestertrag von 60 Ztr. Heu gegenüberstehen. Die Pflege einer solcher Anlage erfolge durch Auflockern im Frühjahr, Düngung und eine in 4—5jähriger Zwischenzeit vorzunehmende 5—10 Pfund starke Nachsaat. Im Herbst d. J. werden unter Anleitung des Herrn Zirkel hier praktische Versuche mit der Anlage von Moorwiesenkulturen erfolgen.

h **Schneidemühl**, 15. Juli. Die Apotheke des Herrn Stadtraths Kuhnke, bis vor drei Jahren die einzige am Platze, ist für 230000 Mark in den Besitz des Herrn Apothekers Sauer aus Driesen übergegangen. — Auch bei dem hiesigen Magistrat hat die Firma Brandt und Leuchters in Berlin um die Genehmigung nachgesucht, eine Privat-Markthalle errichten zu dürfen.

f **Schneidemühl**, 15. Juli. Die evangelische Kirche auf der Bromberger Vorstadt, welche gegenwärtig gebaut wird, erhält ein Geläute von drei Glocken aus Bronzeguß. Die Glocken sind in einer Glockengießerei zu Apolda bestellt und kosten 5000 Mark.

* **Bütow**, 14. Juli. Durch Beschluß des Kreisausschusses ist dem Eigenthümer und Landbriefträger Moldenhauer aus Gr. Pomeiske für Förderung des Obstbaues eine Prämie von 25 Mk. gewährt worden. Herr M. hat in den letzten Jahren in Gr. Pomeiske über 70 Obstbäume gepflanzt und mit Erfolg veredelt.

Neustettin, 15. Juli. Der bisherige Pächter der Königl. Domäne Casimirsburg, Herr Kaiser, hat auf sein Pachtgebot von 15750 Mark den Zuschlag erhalten. Herr Weske hatte 1000 Mark mehr geboten. Die bisherige Pacht betrug 20000 Mark.

∸ Gruppenschau in Schöneck.

Unter der Leitung des Herrn Gutsbesitzer Engler-Decka fand am Mittwoch in Schöneck die Schau für die landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Berent, Karthaus und Pr. Stargard statt. Die Schau wurde von dem stellvertretenden Landrath Regierungsassessor Trüstedt eröffnet.

In der Abtheilung Rindvieh hatte der Großgrundbesitz 69, der Kleingrundbesitz 73 Thiere ausgestellt. Die ersten Prämien erhielten für Rindvieh Domäne Neuguth, Engler-Decka, Dahlmann-Schöneck. Im Ganzen wurden für Rindvieh 28 Geldprämien mit 1320 Mk. ausgezahlt. — In der Abtheilung Pferde hatte der Großgrundbesitz 29, der Kleingrundbesitz 74 Pferde ausgestellt. Die Herren Gutsbesitzer Pieper-Barkem und Fischer-Roppuch erhielten die ersten Preise von je 100 Mk. Im Ganzen wurden für Pferde 31 Geldprämien mit 1400 Mk. ausgegeben. Die dritte Abtheilung war nur mit 19 Schafen beschickt, die vierte Abtheilung wies nur 26 Schweine auf. Eine silberne Medaille erhielt für Schweine Herrmann-Schwarzwald und eine bronzene Drews-Lienfitz. Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe waren von den Herren: Steffin-Inowrazlaw, Karow-Zempelburg, Drosdowski-Schöneck, Loche- und Hoffmann-Danzig und Engler-Schöneck ausgestellt. Mehrere Aussteller erhielten Diplome und Medaillen. Die Zentralmolkerei Schöneck erhielt ebenfalls ein Diplom. Ferner hatte Herr Horstmann-Wollenthal verschiedene Stämme Paduaner Hühner ausgestellt.

Verschiedenes.

— [Der Kaiser als Komponist.] Der Zarin hat, wie der „New-York Herald" erfährt, der deutsche Kaiser einen selbst komponirten Krönungsmarsch gewidmet.

— Adolf Menzel ist wieder wie alljährlich mit seiner Schwester, der verwittweten Frau Musikdirektor Krigar, nach Kissingen abgereist, um dort für längere Zeit Aufenthalt zu nehmen. Eine Kur gebraucht er nicht, vielmehr lebt er dort seiner Muße und seinen künstlerischen Arbeiten. Menzel ist schon lange Ehrenbürger von Kissingen. Nach dem Kissinger Aufenthalt wird sich der greise Künstler noch auf einige Wochen nach der Schweiz begeben.

— Der Maler K. W. Diefenbach, der bekannte Sonderling, hat schon im vergangenen Winter seinen letzten Wohnsitz in Wien wieder aufgegeben und ist nach Kairo gezogen. In der von ihm gewählten Tracht, in langem, grobem Gewande, langem Haar und Bart, mit Sandalen an den nackten Füßen, will er dort weniger auffallen, als es in München und Wien der Fall war. Er wohnt aber nicht in der Stadt, sondern hat ungefähr eine deutsche Meile von Kairo, in der Richtung zur Wüste, ein ihm zugewiesenes Haus mit seinen Kindern bezogen. Vielleicht werden die landschaftlichen Motive der Gegend und die Wüstenbilder seiner auf das Phantastische gerichteten Begabung neue Anregung geben.

— [Millionen schützen vor Krankheit nicht.] Der Krösus von New-York, Cornelius Vanderbilt, ist unter Erscheinungen erkrankt, die auf beginnende Gehirnlähmung schließen lassen.

— [Einsturz.] Beim Neubau eines Hauses in der Neubaugasse in Wien stürzte am Mittwoch ein Gerüst ein. Ein Arbeiter wurde getödtet und drei schwer, sowie vier leicht verletzt.

— [Tropische Hitze.] In Mailand, Turin, Bologna, Modena und Padua zeigt das Thermometer 38° und in Florenz $39\frac{1}{2}$° C. im Schatten. Diese tropische Hitze hat bereits viele Todesfälle zur Folge gehabt.

— In Klingenmünster (Rheinpfalz) erschoß der königliche Forstwart Cuny die 18 Jahre alte Tochter des sehr vermögenden Gastwirthes Hoffmann. Das Mädchen wurde von dem Mörder, der sich unmittelbar nach der That vergiftete, mit Liebesanträgen verfolgt, die es entschieden zurückwies. Der abgewiesene Liebhaber verfiel nun auf den gemeinen Gedanken, das arme Mädchen zu erschießen. Als das Mädchen an einem Abend mit einigen Freundinnen zum Bahnhofe ging, feuerte Cuny aus dem Fenster einer Wirthschaft einen Schuß auf sie ab, der unterhalb des Herzens eindrang und den baldigen Tod zur Folge hatte.

— Die Touristenunfälle mehren sich seit Beginn der Sommerferien in erschreckender Weise. Im Tessin stürzte neulich ein Tourist ab und blieb sofort todt. Im Allgäu ist der Apothekenprovisor aus Sonthofen, Kietz aus Aschaffenburg, bei einer Besteigung des Rubihorns abgestürzt. Seine Leiche wurde nach längerem Suchen gefunden. Kürzlich ist der bei einem Konditor in Kufstein beschäftigte Karl Kruckenhauser, Sohn einer Wittwe, beim Abstieg vom Kitzbühlerhorn auf einer steilen, stets gemiedenen Stelle abgestürzt. Er ist todt. Eine deutsche Dame ist auf der Säntisspitze (Kanton St. Gallen), 60 Meter unter dem Hotel, jählings über Felsen in die Tiefe gestürzt. Drei Stunden darauf starb sie; sie hatte den Aufstieg mit ihrem Gatten gemeinsam gemacht.

— [Großvater und Enkelin.] Beim Baden in der Oder ertrank dieser Tage in Alt-Glietzen bei Freienwalde die vierzehnjährige Tochter des Rentners Baillier aus Hohenwutzen. Der am Ufer stehende Großvater suchte die Enkelin zu retten und fand ebenfalls in den Wellen seinen Tod.

— [Ein Unglück kommt selten allein.] Als am Montag Nachmittag in Weißensee bei Berlin sich die Kunde von dem bereits erwähnten schweren Unglücksfall bei dem Kinderfeste bei Sternecker verbreitete, eilte mit vielen anderen Personen, die sich überzeugen wollten, ob jemand von ihren Angehörigen zu Schaden gekommen sei, auch die Arbeiterfrau Kumme nach der Unglücksstelle und ließ ein fünfjähriges Kind in der Wohnung allein zurück. Das Kind kletterte auf's Fenstergesims, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße, wo es mit zerschmetterten Gliedmaßen todt liegen blieb.

— [Rache eines Durchgefallenen.] Der Zögling des Militärthierarznei-Instituts in Wien Joseph Korista gab am Mittwoch einen Revolverschuß auf den Professor Schindelka ab, bei welchem er im Examen durchgefallen war. Professor Schindelka wurde an der Schulter ziemlich schwer verletzt.

— Als Vagabond ist vor wenigen Tagen der Sohn des Schillerbiographen Palleske, Emil P., in Wien in verwahrlostem Zustande wegen Bettelei auf der Straße verhaftet worden und hat auch gleich zugegeben, daß er gebettelt habe. Er wurde zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt. Vor dem Richter erzählte er, auf welche Weise er so weit herabgekommen sei. Danach hatte er sich nach absolvirtem Gymnasium dem Kaufmannsstande gewidmet und nach kurzer Ehe sich von seiner Frau scheiden lassen. Er kam Anfangs Januar nach Wien, um einen Erwerb zu suchen, fand aber keinen.

— [Spare im Hause!] Herr v. Wüstenberg bemerkt, als er spät in der Nacht nach Hause kommt, auf dem Nachttisch seiner Frau ein brennendes Lämpchen. „Man muß in solchen kleinen Dingen sparsam sein, liebe Ottilie! Wozu diese Verschwendung?" ruft er und löscht das Lämpchen aus. — „Warum nicht gar, das bischen Licht! Wie kommst Du überhaupt auf einmal zu solchen Grundsätzen?" — „Ja, liebes Kind, wir müssen sparen; ich habe eben im Klub zwanzigtausend Mark verloren!"

— [Gefahrlos.] Der Vater (des vom Ertrinken geretteten Fräuleins zu ihrem Retter): Sie muthiger, edler Mensch! Haben Sie garnicht bedacht, welche Gefahr damit verbunden war, als Sie meine Tochter retteten? — Der Retter: Gefahr? Ach, die Gefahr war nicht so schlimm, denn, sehen Sie, ich bin schon verheirathet!

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 16. Juli. Die Sanitätsübungen von Mannschaften des 17. Armeekorps wurden gestern Nachmittag mit einer allgemeinen Vorstellung vor dem Kommandierenden General v. Lentze auf dem großen Exerzierplatz beendet. Die Abschlußprüfung fand mit Markierung eines Schlachfeldes statt, auf welchem 200 Verwundete zu verbinden waren.

W **Eydtkuhnen, 16. Juli. In Bialystok hat ein furchtbarer Brand eine ganze Straßenfront eingeäschert. Der Schaden ist sehr groß, es wurde nichts gerettet. Es liegt Brandstiftung vor.**

*** Berlin, 16. Juli. Es steht nunmehr fest, daß vom 25. Juli ab deutsche Waaren in Spanien, Cuba und Portorico nach der neunten Kolumne des dortigen Tarifs, das heißt also, ohne die in den Verträgen Spaniens bewilligten weiteren Ermäßigungen zur Verzollung gelangen werden. Von demselben Tage ab wird auch für die Erzeugnisse Spaniens und seiner überseeischen Besitzungen bei der Einfuhr nach Deutschland der deutsche allgemeine Tarif ohne die den Vertragsstaaten deutscherseits gewährten Ermäßigungen angewendet werden.**

L Löwenberg i. Schles., 16. Juli. Bei der heutigen Reichstags-Stichwahl erhielt der freisinnige Kandidat, Rektor Kopsch 6032, Graf Nostitz (konservativ) 4810 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

! Paris, 16. Juli. Ein Theil der Waffenfabrik in Chatellerault ist niedergebrannt.

*** Rheims, 16. Juli. Der Enthüllung des Standbildes der Jeanne d'Arc (Jungfrau von Orleans) wohnte eine gewaltige Volksmenge bei. Minister Billot führte aus, Jeanne d'Arc weckte im 15. Jahrhundert das Nationalgefühl und verkörpert gegenwärtig das Bild des Vaterlandes. Präsident Faure überreichte dem Bildner des Denkmals, Paul Dubois, das Großkreuz der Ehrenlegion.**

Bei dem Bankett der Municipalität feierte Faure das Andenken Jeanne d'Arcs als großer Befreierin. Vor ihrem Bilde seien alle Franzosen einig im Gefühle der glühenden Vaterlandsliebe. (Beifall.) Frankreich, dem Lande des Edelmuths, der Ritterlichkeit kam es zu, diejenige hervorzubringen, welche die höchste, rühmendste Verkörperung dieser Tugenden ist. Es kam den französischen Demokraten zu, ein Standbild des Kindes aus dem Volke zu errichten. Möge die Erinnerung hieran den Geist der Eintracht und des Opfermuths erwecken, welcher allein Frankreich den gewünschten Platz in der Welt sichert. Faure schloß mit einem Hoch auf das geliebte Vaterland.

⊙ Athen, 16. Juli. Die Türken metzelten in Rethymo und anderen Bezirken Kretas eine große Anzahl Christen nieder, verwüsteten viele Dörfer und raubten das Vieh.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 17. Juli: Warm, wolkig, stellenweise Gewitter, frisch windig. — **Sonnabend, den 18.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, Gewitterregen, lebhafter Wind. — **Sonntag, den 19.:** Wolkig, Regenfälle, windig, mäßig warm.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 14.—15. Juli:	— mm		Graudenz 15.—16. Juli:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— "		Bromberg "	— "
Pr. Stargard	— "		Stradem "	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "		Neufahrwasser "	— "
Marienburg	— "		Mocker b. Thorn "	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "		Dirschau "	— "

Wetter-Depeschen vom 16. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	N.	1	wolkenlos	+21
Neufahrwasser	763	ONO.	1	wolkig	+17
Swinemünde	763	SSO.	2	wolkenlos	+21
Hamburg	761	OSO.	2	halb bed.	+22
Hannover	760	O.	2	wolkig	+19
Berlin	762	OSO.	2	heiter	+22
Breslau	763	SW.	1	Dunst	+18
Haparanda	762	Windstille	0	wolkenlos	+22
Stockholm	764	O.	2	Dunst	+22
Kopenhagen	764	S.	1	halb bed.	+19
Wien	761	Windstille	0	wolkenlos	+17
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	N.	3	bedeckt	+17
Aberdeen	770	NW.	2	wolkig	+12
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 16. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Ber.)

Aufgetrieben waren 25 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual. 25—26, III. Qual.: 22—23 Mk.

— Ochsen. I.: —, II.: —, III.: —, IV.: — Mk.

26 Kalben und Kühe. I.: —, II.: —, III.: 24, IV.: 21 bis 23, V.: 18 Mk.

45 Kälber. I.: 30, II.: 27—28, III.: 22—24, IV.: — Mk.

120 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 20 Mk.

278 Schweine. I.: 30—31,50, II.: 28—29, III.: 27 Mk.

— Ziegen.

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend

Danzig, 16. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	16./7.	15./7.		16./7.	15./7.
Weizen: Ums. To.	—	10	Trans. Sept.-Okt.	66,00	69,00
inl. hochb. u. weiß	142	142	Regul.-Pr. z. fr. V.	103	103
inl. hellbunt . . .	139	139	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	106	106	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	103	103	**Hafer** inl.	116	114
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	132,00	132,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	98,50	99,00	kontingentirter . .	53,00	53,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	140	nichtkonting. . . .	33,00	33,00
Roggen: inländ.	103	103			
russ. poln. z. Trns.	67,00	67,00			
Term. Juni-Juli	—,—	—,—			
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	103,00	103,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): geschäftslos. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 16. Juli. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief unkonting. Mk. 34,50 Brief, Juli Mk. 34,50 Brief, Mk. 34,30 Geld, Mk. 33,90 Geld.

Berlin, 16. Juli. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	16./7.	15./7.		16./7.	15./7.
Weizen . . .	befest.	besser	3% Reichs-Anleihe	99,90	99,9
loco	137-153	137-155	4% Pr. Consf.-Anl.	106,00	106,0
Juli	141,75	141,50	3½% " "	105,00	105,0
September	137,75	137,50	3% " "	100,00	100,0
Roggen . . .	befest.	besser	Deutsche Bank . . .	189,00	189,50
loco	106-114	105-113	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
Juli	108,00	107,75	3½ " " " II	100,50	100,50
September	111,00	110,75	3½ " neul. " I	100,50	100,50
Hafer	fest	fester	3% Westpr. Pfdbr.	95,50	95,10
loco	121-146	119-145	3½% Ostpr. "	100,50	100,50
Juli	122,75	122,75	3½% Pom. "	100,75	100,75
September .	114,50	114,50	3½% Pos. "	100,80	100,75
Spiritus:	fester	fester	Disk.-Com.-Anth.	210,25	211,50
loco (70er) . .	34,80	34,80	Laurahütte	154,00	154,50
Juli	38,70	38,40	5% Ital. Rente . .	88,60	88,90
September . .	38,90	38,80	4% Mittelm.-Oblg.	97,00	96,80
Oktober. . . .	38,60	38,60	Russische Noten . .	216,30	216,30
4% Reichs-Anl.	106,20	106,20	Privat-Diskont	2¼%	2⅜%
3½% " "	104,90	104,90	Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Magdeburg, 15. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85—9,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,90. Matt.

Für die mir vielfach bewiesene Theilnahme und Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines Mannes, unseres lieben Vaters und Bruders sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
Vorschloß Roggenhausen, den 16. Juli 1896.
P. Linde nebst Kinder.

Verkehrs-Schule.
Sichere Vorbereitung für **Post, Bahn** u. **Marine**. Die Beamtenlaufbahn bietet eine sichere Zukunft. Prosp. gratis.
Kellinghusen i. Holst.
Dir. Schulze.

Ich bin zurückgekehrt.
2485] **Dr. Cohn.**

Ich habe mich in **Okonin** als [2602
Bezirks-Hebeamme
niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch.
Frau **Schmidt.**

25% Provision
Cgnacbr. f. Ag. Adr5. B. 6 pstl. Bonn.

Ein eis. Bassin
von ca. 12000 Liter Inhalt wird für alt **zu kaufen gesucht.**
Dom. Hofleben
2666] bei Schönsee.

2659] Eine Waggonladung
Sägespähne
von hartem Holz, zum Räuchern, wird verlangt. Meld. bitte einzusenden an **Herrmann Glaubitz,** Graudenz.

Sauerkirschen
kauft jedes Quantum. Meldungen mit Preis pr. Ztr. briefl. u. Nr. 2649 an den Geselligen.

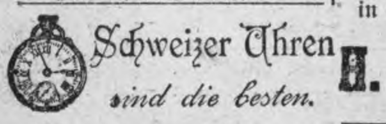
Ein guter gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2653 durch den Geselligen erbeten.

Wein-Essig
zum Einlegen all. Fruchtsorten,
Pasteur's Essig-Essenz
nur i. Flasch. zu Originalpreisen empfiehlt **B. Krzywinski.**

2593] Zwei dreischaarige
Schälpflüge
(eiserne) stehen billig zum Verkauf bei **A. Hintz** in **Kohling,** Post Hohenstein Westpr.



Vollständige illustrirte **Angelgeräthe**-Preisliste 20 Pfg. Preisliste Auszug umsonst.
Burckhardt & Diener,
Hohenstein, Sachsen.



Liefere solche porto- u. zollfrei:

Silber-Remtr., Goldrand	Mk.	13.
Silber-Remontoir, prima	„	15.
dito, **prachtv.** Zifferblatt	„	16.
Silb.-Anker, nurhochfein	„	20.
dito, System Rosskopf	„	21.
Damen-Remtr., 10 Rubins	„	13.
dito, 14 kar., gold. Remtr.	„	24.
dito, 18 kar., gold. Remtr.	„	26.

Katalog gratis. — (Briefe 20, Karten 10 Pfg.) [668
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Dach-Rohr
ca. 100 Schock, lang und schilffrei, hat noch abzugeben [2559
R. Schlosser, Rehden Wpr.

Leiterbäume und Mauerlatten
giebt billigst ab [2660
K. Weeber, Maurermeister, **Graudenz.**

Import. Export. **Cigarren** Engros. Versand.

2671] Jeder Raucher, Händler oder Gastwirth, dem daran gelegen ist, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu kaufen, mache einen Versuch mit unseren nachstehend aufgeführten Specialmarken:

100 Stück Mk. 3.50. **Marke Delicado**

100 Stück Mk. 4. 300 Stück Mk. 11. **La Confianza**

Marke Diego Ramirez
100 Stück Mk. 4.35.

Marke Brevas
100 Stück Mk. 5.—

Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei. Bei 1000 Stück 5 % Rabatt. Jeder Sendung legen wir unter Bezugnahme auf dieses Blatt 5 Cigarren verschiedener Sorten ohne Berechnung bei.
Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.
Cigaretten zu Mk. 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— per 100 Stück, mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franko.
Rauscher & Fabisch, Fabriklager, **Berlin NW.,** Friedrichstr. 94.
Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militair-Cantinen, Consum-Vereine.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Gastwirthe.

Guten Backsteinkäse
empfiehlt zu **Mk. 1,60** per Postkistchen ab hier gegen Nachnahme, die Dampfmolkerei
2533] **Garnsee Wpr.**

2569] Eine fahrbare neue
Feuerspritze
Fabrikpreis 600 Mark, und einen
Göpelkasten
hat billig abzugeben
A. Schwerdtner,
Koschlau Bahnhof.

Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe
in allen Größen und Weit u. empfiehlt [2655
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Ca. 600 cbf
trockene, meistens 4" starke
eichene Bohlen
etwas fehlerhaft, gebe billigst ab.
M. Lippfeld Nachf.,
Dirschau. [2646

Erntepläne
offerirt in bester Qualität zu billigen Preisen [2654
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

Converts mit Firmendruck, 1000 St. von **3** Mk. an, liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft
für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
— **Gegründet 1848.** —
NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.
Fernsprechanschluß Nr. 59.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren,** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Sauc isch. Wien. Würst. 2c.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277
Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Die
Maschinen-Fabrik
und
Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei, Brennerei- u. Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen** und **stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. [9285
Monteure für Auswärts stets disponibel.

2563] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt **zur Saat** in bester Qualität
Canadischen Riesen-Winterraps
sehr lohnend, ist winterfest, leidet nicht vom Rapskäfer. Zur Einsaat genügen 6—7 Pfund pro Magd. Morgen.
Johanni-Riesen-Roggen
ebenfalls bester Qualität.

Ein Pianino
6 Monate im Gebrauch, billig zum Verkauf oder zu vermiethen bei **Carl Lerch jr.** [2663

2313] Die allerbest. geräucherten
Maränen
offerirt mit 5 Mark pro Schock die **Maränen-Räucherei** von
Isidor Heymann
in **Nicolaiken Opr.**

Heirathen.

Ein Kaufmann
38 Jahre alt, Inhaber eines flott gehenden Geschäfts wünscht sich m. einer vermögenden jungen Dame zu verheirathen. Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Gefl. Anträge nebst Photogr. sende man vertrauensvoll unt. Nr. 2614 a. d. Exped. d. Bl. Diskret. Ehrensache. Anonyme Briefe unberücksichtigt.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung
Graudenz. [2180
Auf dem Gelände der Ausstellung findet am **18., 19. u. 20. Juli** eine
Internationale
Hunde-Ausstellung
statt, in welcher ca. 200 Hunde aller Rassen ausgestellt werden. Sondereintrittspreis 50 Pf.— Sondereintrittspreis zum Schliefen für Teckel und Foxterriers auf Fuchs 1 Mk. **Das Komitee.**

Normal Buchführung
von **J. Klix** für Landwirthe und Gewerben, von d. Praxis (vielen Vereinen) als einfachste anerkannt: „einzig richtig" — „Erreicht, was 100 vergeblich erstrebt." 1. Jahr 2,30 Mk. ev. z. Ansicht. **Verlag des Landw. Instituts, Charlottenburg, Stuttgarter Platz 1a.** [2650

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital
offerirt auf Hausgrundstücke in Städten von mind. 6000 Einw.
Wilh. Wehl, Danzig.

9000 Mark
werden auf ein ländlich. Grundstück zu 5 % hinter dem Ausgedinge gesucht. Meld. u. 100 an d. Exp. d. Kreisbl., Osterode Opr.

45—50000 Mark
zur zweiten Stelle, hinter Landschaft, von jetzt oder Neujahr zu 5 % auf ein größeres Rittergut Westpreußens gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2556 d. d. Geselligen erbet. Agenten verbeten.

35- bis 36000 Mk.
auf einen größeren Häuserkomplex, in einer lebhaften Stadt Ostpr., zur 1. Stelle bei mäßig. Zinsfuß gesucht. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 2611 an den Gesell.

Auf ein Rittergut von 1840 Morgen mit Brennerei wird **zu sofort** unmittelbar hinter den Pfandbriefen, innerhalb 4/5 der Landschafts-Taxe, ein Kapital von
20000 Mark
gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2645 durch den Geselligen erbeten.

9000 Mk.
zu 4½ %, gleich nach 162000 M. Landschaft sofort zu cediren.
Meldungen briefl. unter 2648 an den Geselligen.

2629] Von einem Konditor wird **ein Kapitalist** zur Begründung eines Wiener Caffee's, verbunden mit Kondit., gesucht in größerer Stadt Westpreußens, konkurrenzloses Unternehmen, daher sichere Anlage. Meldungen unter P. Q. 109 befördert die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung" in Elbing.

Ein **stiller Theilhaber** mit 15—20000 Mk. Einlage zu sicher. Unternehmen von tüchtig. Kaufmann gesucht. Bedingung kaufmännisch gebild., jedoch nicht erforderl. Gefl. Meld. nebst näh. Angaben w. briefl. m. Aufschrift Nr. 2608 d. d. Geselligen erbet.

Wohnungen.

Eine Wohnung
etwa 5 Zimmer, sofort gesucht.
Meldungen mit Preisangabe brieflich unter Nr. 2580 an den Geselligen.

Briesen Westpr.
Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern, in der Bahnhofstraße, worin jetzt eine Möbelhandlung, sich auch zu jed. andern Geschäft wie zur Privatwohnung eignet, ist vom 1. Okt. zu vermiethen.
R. Gebel, Briesen Wpr.

Allenstein.
Eine Wohnung
in bester Lage, passend für Arzt oder Zahnarzt, ist von sofort zu vermiethen.
Meldungen brieflich unter Nr. 2560 an den Geselligen.

Allenstein.
Laden in Allenstein
Mittelpunkt der Stadt, mit hellen Hinterräumen, event. a. Wohnung per Oktober zu vermiethen [594
C. Bernoth.

Zu vermiethen!
2505] prachtvoller **Eckladen,** in bester Geschäftslage einer der größten Garnisonstädte der Provinz Posen, würde evtl. einem
Manufakturisten
sichere Existenz bieten. Darauf Reflektirende wollen sich unter **J. Y. 5711** an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. wenden.

Inowrazlaw.
Zwei Läden
nebst **Wohnung** sind zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. [2627
Inowrazlaw, Markt 25.

Vereine.



Männer-Turn-Verein
Graudenz.
Sonnabend, den 18. Juli
Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im „Schützenhause."
Tagesordnung:
1. Jahresbericht, [2221
2. Kassenbericht,
3. Beschickung des Kreis-Turntages bezw. deren nachträgliche Genehmigung,
4. Sommerfest,
5. Vorstandswahl,
6. Innere Angelegenheiten.
Der Vorstand.
Glogauer.

Verbandsfest
der Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine
Sonntag, den 19 d. Mts.,
im **Schützenhause**
bestehend in **Konzert, Theater,** zum Schluß: **Tanz.**
Abmarsch der Mitglieder punkt 5 Uhr vom Verbandslokal.
Anfang des Konzerts 5 Uhr.
Entree pro Person 20 Pfg., Kinder frei. [2554
Zum zahlreichen Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Mühle
Vorschloss Roggenhausen.
Sonntag, den 19. Juli
zur Einweihung des neuerbauten
2599] Saales, großes
Extra-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert Tanz.
Um zahlreichen Besuch bitten
C. Nietz. **Nolte.**

Lulkauer Park.
Sonntag, den 19. Juli 1896
Nachmittags 4 Uhr
Militär-Konzert
Eintrittsgeld 30 Pfg. Hierzu ladet freundlichst ein [2581
Fr. Heinemann,
Gastwirth.

Gr. Brudzaw.
Sonnabend, den 18. d. Mts. findet im Garten des Besitzers Herrn Wölke unser
Schulfest
statt, wozu freundlichst einladen
2072] **die Lehrer.**

7970] Wer auf der **Ausstellung** ein **hochfeines, helles**
Bier
trinken will, der besuche den neben dem **Hauptgebäude** gelegenen **Ausschank** von **Franz Steiner, Hammermühle** b. Marienwerder.

2305] Der Braumeister Herr
Klaiber
wird gebeten, seine Adresse an **A. Daum,** Marienburg Wpr. zu senden.

2603] **K. E. 100** Brief abholen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Freitag. **Geschlossen.**
Sonnabend. **Der Herr Senator.**
Sonntag. Doppel-Vorstellung.
Der Fluch der bösen That. Lustspiel in 3 Akten. **Neu.** — **Drei Tage aus dem Leben eines Schusterjungen.** Posse mit Gesang in 3 Akten. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
Montag, den 20. Juli:
Benefiz für Amberg.
Papageno. [2562
Lustspiel von Rud. Kneisel.
Eine Ueberraschung f. Damen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 166.

Graudenz, Freitag] [17. Juli 1896.

Wanderung durch die Westpreußische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Unter den Fabriken der industriereichen Stadt Allenstein genießt seit Jahren die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Karl Roensch und Ko. durch eine zu hoher Vollendung gebrachte Spezialität, den Bau von Vollgattern und sonstigen Maschinen für Schneidemühlen, eines wohlbegründeten Rufes. Auch hier hat die Firma ein mächtiges Gatter aufgestellt, und man kann nur lebhaft bedauern, daß es nicht möglich ist, ein solches Gatter in seiner Arbeitsleistung zu zeigen. Es ist ein Walzenvollgatter neuester Konstruktion von sehr fester und gediegener Arbeit. Der Gatterrahmen ist aus Stahl- und Schmiedeeisen, die Zapfen, welche die Gattersäulen mit den Platten verbinden, sind aus Schmiedeeisen hergestellt. Der vom Exzenter bewegte Vorschub wirkt periodisch und ist so eingerichtet, daß er beginnt, wenn die Sägen den halben Weg aufwärts zurückgelegt haben, und nach der halben Abwärtsdrehung endet, so daß der Ueberhang nur klein zu sein braucht. Neu sind die aus Patentrohr gefertigten Gatterlenker, welche bei gleicher Festigkeit bedeutend leichter sind, als die gewöhnlichen eisernen oder hölzernen Lenker. Besonders erwähnenswerth ist der mit Bremse kombinirte Ausrücker, der durch einen Handgriff das Stillhalten des Gatters ermöglicht, so daß der Rahmen nicht mit der Hand angehoben zu werden braucht und Unglücksfälle leicht verhindert werden. Die zum Gatter gehörigen eisernen Blockwagen sind seitlich verschiebbar. Zu dem Gatter gehören auch zwei patentirte Sägeangeln von sehr einfacher Konstruktion, die das Schneiden sehr schwacher Bretter bis zu 6 Millimeter Dicke herab ermöglichen. Die von der Firma gebauten Dampfmaschinen sind einfach und solide konstruirt und sauber ausgeführt, haben großen Hub, und die Kolben sind mit gemeinsamem Kegelfederring versehen, so daß die Kolbenringe keinen größeren Druck auf die Cylinderwand ausüben als zum dichten Abschluß nöthig ist. Außer dem Gatter sind noch mehrere vortrefflich gearbeitete Holzbearbeitungsmaschinen ausgestellt, die im Betriebe gezeigt werden (die Betriebskraft liefert ein Petroleummotor von Grob und Ko.-Leipzig). Neu ist hier die Verbindung einer Bandsäge mit einer Fraismaschine und eine mit selbstthätiger Nut- und Spundmaschine verbundene Abrichtehobelmaschine. Bei der letztgenannten Maschine verhindert eine selbstthätige Schutzvorrichtung jede Verletzung des Arbeiters. Ferner ist eine leicht zu handhabende Sägenstanze und eine Schmirgelscheibenmaschine zum Schärfen von Gatter- und Kreissägen vorhanden, die das zeitraubende Schärfen durch Feilen ersetzt.

Die Firma C. G. Müller-Graudenz führt Dreschkästen, Göpel, eine Schrotmühle und Ringelwalzen eigener Fabrikation vor. Bei dem durch Gebrauchsmuster geschützten Dreschkasten mit halber Reinigung ist der verhältnißmäßig breite Bau der Reinigungsvorrichtung hervorzuheben, sowie die Anwendung eines treppenartigen Holzsiebes, als Ersatz für das sich leicht verstopfende Drahtgewebespreusieb, welche beiden Konstruktionen eine gute Reinigung garantiren. Die sonst übliche steile Lage der Transmissionswellen vom Göpel zum Dreschkasten und der dadurch verursachte große Kraftverlust ist durch die diesem Kasten eigenthümliche Lage der Vorgelegewelle, von welcher aus direkt alle gangbaren Maschinentheile angetrieben werden, vermieden, auch steht bei dieser Anordnung der Kasten nicht quer, sondern in der Längsrichtung der Tenne, und der Antrieb des Kastens kann statt durch Göpel mittelst Riemen von einem Motor direkt auf die Flegelwelle erfolgen. Der Leichtzügigkeit wegen ist der hierzu gehörige, gleichfalls durch Gebrauchsmuster geschützte Göpel mit ausnahmsweise großen Zahnrädern versehen, um den bei kleineren Göpeln durch die Zahn- und Wellenreibung verursachten Kraftverlust nach Möglichkeit zu vermindern. Um ein verhältnißmäßig geringes Gewicht zu erzielen, ist das in zwei Theile zerlegbare Hauptantriebsrad aus Schmiedeeisen und die Zähne aus Flachstahl hergestellt. Der Göpel ist auf einem mit schmiedeeisernen Ankern versehenen gußeisernen Rahmen montiert und auf drei Rädern transportabel.

Bei einem anderen Dreschkasten ohne Reinigung ist die Anordnung des zur Dreschrichtung querstehenden Strohschüttlers erwähnenswerth, so daß der Schüttler das Stroh nicht gegen die Tennenwand wirft, sondern in der Längsrichtung der Tenne weiterführt. Neu und einfach ist ferner die Verbindung der Wellen beider Maschinen, sowie die Lagerung der Kurbelwelle außerhalb des Schüttlers; daher ist die Bedienung der gangbaren Theile sehr leicht. Der hierzu gehörige gußeiserne, gesetzlich geschützte Göpel, der durch die mit den Vorgelege- und Friktionslagern starr verbundene und gleichzeitig Spur und Halslager bildende Lagerhülse gekennzeichnet ist, schließt ein Nachgeben der sich bewegenden Theile gegeneinander vollständig aus. Die unter dem Göpel befindlichen Balken dienen nur zum Fortschleifen des Göpels auf dem Erdboden. Die mit Unterläufer konstruirte Schrotmühle hat vor den mit Oberläufer konstruirten Mühlen den Vorzug, daß die Steine während des Schrotens, unabhängig von der Schwere, beliebig stark gegeneinander gepreßt werden können, und daß das auf der unteren Mahlfläche liegende Mahlgut durch die Zentrifugalkraft schneller aus den Mahlflächen geschleudert wird. Die durch den Zahndruck auf die Lagerung der stehenden Welle verursachte Reibung ist dadurch beschränkt, daß das konische Rad der stehenden Welle dicht über den Spurzapfen gesetzt ist. Die Steinstellung zeichnet sich vor anderen dadurch aus, daß sich durch das Stellen der stehenden Welle der Eingriff der Zahnräder nicht ändert. Die durch Gebrauchsmuster geschützte Häckselmaschine zeigt bedeutende Vorzüge. Durch die eigenthümlich konstruirte Messerstellvorrichtung wird nicht nur das Durchspannen und Brechen der Messer mittels Stellschrauben verhindert, weil letztere sich am Grunde der Stellkloben befinden und die Messer garnicht berühren; sondern es werden auch dadurch die Messer ihrer ganzen Breite nach an den Abschneidestahl gestellt, wodurch, selbst nach Abnutzung der Messer, der Schnittwinkel zwischen Messer und Abschnittfläche der gleiche bleibt. Da der Druckdeckel in einem Charnier beweglich ist, so bleibt beim Heben und Senken dee Oberwalze das Verhältniß des Walzenzwischenraums und der Durchlaßhöhe des Abschnitts stets dasselbe, und es wird bei vermehrtem Einlegen von Stroh das lästige Stopfen der Maschine vermieden. Der Einlegekasten ist mit den Seitentheilen und Lagern aus einem Stück gegossen, wodurch eine große Stabilität des Ganzen erreicht wird. Bei den Ringelwalzen ist erwähnenswerth die Schärfe, sowie die Form der Ringel, der Verband der Ringel untereinander mittels Schrauben statt durch Keile, das im Verhältniß zum Durchmesser der Walze geringe Gewicht und die hieraus sich ergebende Leichtzügigkeit der Walze. Eine Walze dieses Systems ist mit Rillenreiniger versehen. Eine dritte Walze „Cambridge-Walze" zeichnet sich durch ihre äußere schöne Form und durch ihre Leichtzügigkeit aus. Die Konstruktion der Achslager bei den Walzen verhindert ein Eindringen von Staub und gewährleistet eine größere Dauerhaftigkeit.

Von großem Interesse ist die Ausstellung von A. P. Muscate-Danzig und Dirschau. Zunächst sieht man einen vollständigen Dreschsatz von Richard Garrett und Sons in Leiston Works; die Lokomobile hat einen Stahlkessel und gewölbte Feuerbuchse, durch welche eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit und größere Heizfläche, und deshalb besserer Nutzeffekt erzielt wird. Die Kurbelwellenlager ruhen auf einem geflanschten Stahlsattel, welcher mit dem Kessel vernietet ist, wodurch die Gefahr von undichten Bolzen fortfällt, die direkte Wärmeausstrahlung des Kessels auf die Lager vermindert wird. Durch Anwendung des automatischen Kurbelwellen-Regulators, durch welchen der Füllungsgrad des Cylinders je nach Beanspruchung verändert wird, wird der denkbar sparsamste Betrieb erzielt. Die dazu gehörige Dampfdreschmaschine zeichnet sich durch leichten Gang und durch die unerreicht dastehende Dreschtrommel aus. Die patentirten Stahl-Schlagleisten sind undrehbar, d. h. mit Rippen auf beiden Seiten versehen und ruhen auf Stahl-Schlagleistenstühlen, wodurch die hölzernen Einlagen überflüssig geworden sind. Hierdurch ist nicht nur die Dauerhaftigkeit der Trommel in großem Maaße erhöht worden, sondern es ist auch vermieden, daß die Trommel ihre Balance in Folge der Abnutzung der Holzeinlagen und Ansammlung von Schmutz verliert. Sämmtliche Lager sind aus Weißmetall von vorzüglicher Güte hergestellt, wodurch der Reibungswiderstand vermindert und die Dauerhaftigkeit der Lager wesentlich erhöht ist. Der Hauptvortheil dieser Lager liegt darin, daß die Wellen in ihren Lagerstellen fast garnicht verschleißen und bei guter Bedienung nicht nur viele Jahre halten, sondern auch während dieser Zeit genau richtig und so gut wie neu bleiben. Läuft durch grobe Nachlässigkeit ein Lager heiß, so schmilzt es aus, ohne die Welle im Geringsten zu beschädigen, und ist leicht und rasch ersetzt. Läuft hingegen ein Messinglager sehr heiß, so ist die Welle in den meisten Fällen auch mit verloren, was zeitraubende und kostspielige Reparaturen zur Folge hat. Die sehr sinnreich und einfach angeordneten Trommel-Schutzvorrichtungen werden Unfälle beim Einlegen vollständig verhindern. Außerdem zeichnen sich die Dreschmaschinen durch die langen Strohschüttler, den einfachen Reinigungsapparat, Uebersichtlichkeit der Lagerung und einfache Bedienung aus.

Die seit dem Bestehen der Fabrik als Specialität angefertigten großen Trommelhäckselmaschinen, von welchen eine viermessrige auf Holzgestell und eine fünfmessrige auf eisernem Gestell ausgestellt sind, zeigen, welche Sorgfalt die Firma auf den Bau dieser Maschinen verwendet. Sowohl die Antriebsscheibe als auch die Strohwalzen sind im Bedarfsfalle plötzlich außer Thätigkeit zu setzen. Die Maschinen sind mit einer centralen Schmiervorrichtung versehen, welche durch Gebrauchsmuster geschützt ist. Die Messer sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe unterstützt, durch welche ein Abbiegen der Messer vermieden wird. Die größeren Maschinen sind mit eisernem Unterbau versehen, welcher gegenüber dem Holzbau mancherlei Vortheile aufweist. Die Leistung dieser Maschinen ist außerordentlich groß, sie beträgt etwa 50 Zentner in der Stunde. An der größeren Maschine ist noch eine recht praktische Anordnung eines Vorgeleges zum Betriebe eines Häckselelevators zu sehen.

Der in der Kesselschmiede der Fabrik angefertigte Lokomobilkessel zeigt, daß auch auf diesem Gebiete die Firma leistungsfähig ist. Daß auch die Eisengießerei der Firma bedeutende Aufträge auszuführen im Stande ist, zeigen die ausgestellten Gußstücke. Ein eiserner Mühlenwellkopf, von 1370 Kilogramm Gewicht, sowie viele komplizirte kleinere Theile, wie Roststäbe, Zahnräder, Verschraubungen, Hähne, Wellen, Leisten 2c., legen davon Zeugniß ab. Weiter lenkt sich unser Auge auf die von der Firma angefertigte Dampfmaschine mit Ridersteuerung, welche besonders zum Betriebe von Molkereien bestimmt ist. Die Firma hat in letzter Zeit mehrere komplette Molkereien gebaut, augenblicklich ist eine größere Molkerei, für welche auch das ausgestellte mächtige Butterfaß mit Maschinenbetrieb bestimmt ist, in Arbeit. Die ausgestellte Drehrolle soll nach dem Urtheil vieler Hausfrauen vorzüglich sein. Zum Fördern größerer Wassermassen dient die ausgestellte Zentrifugalpumpe, welche in der Minute etwa 3000 Liter zu heben im Stande ist. Ein leider noch wenig bekannter Apparat zum Heben von Wasser ist der hydraulische Widder oder Stoßheber, von welchem ein kleines Exemplar ausgestellt ist. Dieser dient zum selbstthätigen kostenlosen Fördern von Wasser auf beliebige Höhen und Entfernungen und ist überall da verwendbar, wo Wassergefälle aus einem Teich, fließendem Gewässer oder einer Quelle vorhanden ist. Der hydraulische Widder arbeitet vollständig selbstthätig, sobald er einmal in Thätigkeit gesetzt ist, ohne einer Wartung zu bedürfen. Will man den Widder außer Thätigkeit setzen, so genügt es, das Sperrventil einige Augenblicke festzuhalten; sobald man letzteres einige Male niederdrückt, beginnt der Widder sofort wieder zu arbeiten. Eine Kollektion von Walzen, so eine große Prismawalze, Ringel-, Schlicht- und Sternwalzen, Cambridge- und Croscillwalzen gestattet einen Vergleich der Vorzüge aller dieser Systeme. Auch ein leistungsfähiger Petroleummotor bewährter Konstruktion ist ausgestellt.

---

* Der zweite Westpreußische Brandmeister-Kursus zu Rehden,

der schon kurz erwähnt ist, begann am ersten Tage Morgens um 6 Uhr am Spritzenhause. Es waren 41 Brandmeisterschüler aus folgenden Wehren erschienen: Briesen, Dt. Eylau, Marienwerder, Graudenz, Culm, Lautenburg, Tuchel, Oliva, Strasburg, Bischofswerder, Schönsee, Konitz, Gorzno und Rehden. Der Verbandsvorsitzende, Herr Gymnasial-Oberlehrer Riewe-Dt. Krone eröffnete den Kursus mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf begannen die Schulübungen mit der Hakenleiter am Steigerthurm, geleitet von Herrn Verbandsvorsitzenden Riewe, woran sich Schulübungen an der Ausschiebeleiter, an der Spritze und anderen Feuerlöschgeräthen, geleitet von Herrn Branddirektor Kreisbaumeister Hennig-Dt. Krone schlossen. Die Uebungen wurden sehr eingehend und genau nach der neuen Normalvorschrift eingeübt und dauerten, mit einer halbstündigen Pause, bis 11 Uhr.

Dann erfolgte der Abmarsch nach Lehmann's Hotel, wo Herr Riewe einen Vortrag über die Einrichtung freiwilliger Feuerwehren hielt.

Hat Jemand die Absicht, eine Wehr zu gründen, so setze er sich zuerst mit der Behörde und der Bürgerschaft ins Einvernehmen, berufe eine allgemeine Versammlung, entwerfe das Statut und suche die Bestätigung und wenn möglich das Recht der Polizeigewalt auf der Brandstätte nach. Bei der Uniformirung der Wehr berücksichtige man, soweit wie möglich, die Normaluniform. Die Kostendeckung fällt jedoch nicht auf die Mitglieder der Feuerwehr, die schon ihr Höchstes, nämlich das Leben, zum Wohl des Nächsten einsetzen, sondern auf die Interessenten, in erster Linie auf die Versicherungsanstalten 2c. Man theile die eingetretenen Mitglieder in drei Abtheilungen, Steiger, Spritzen- und Ordnungsmannschaften. Was die einzelnen zu thun haben, ist aus der Dienstordnung zu ersehen, welche voraussichtlich schon im nächsten Jahr vorgelegt und dann den Wehren zugesandt werden soll. Sollte in einer Ortschaft schon eine sogenannte Pflichtfeuerwehr bestehen, so stelle man diese, sowie die freiwillige Wehr, unter ein Kommando; die freiwillige Wehr ist jedoch als der Grundstock anzusehen. In Wehren mit mehr als zwei Spritzen soll ein Branddirektor, in allen übrigen Fällen der Vorstand die Vertretung nach Außen und die Leitung in und außer dem Dienst haben. Der Brandmeister versieht den innern Dienst bei Feuersgefahr und bei den Uebungen. Der Zeugmeister ist der Schriftführer und Kassenführer und führt folgende Bücher: Ein Journal über Ein- und Ausgang, einen Brand- und Uebungsbericht mit den hierzu nöthigen Bemerkungen, eine Stammliste zur Nachweisung der Dienstzeit und eine Bestandnachweisung des Inventars.

Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die Versammlung, ebenso über die Wahl der neuen Führer. In letzterem Falle ist es empfehlenswerth, vorher eine Führerprüfung abzuhalten und dann die geeignetsten zur Wahl vorzuschlagen. Es kann z. B. nie ein Mitglied Steiger werden, wenn es nicht vorher schon den Spritzendienst kennt. Um die Mitglieder auch für ihre Mühe und Arbeit zu entschädigen, ist es gut, ein Vergnügen zu veranstalten.

Zum Schluß richtete der Leiter an die Brandmeisterschüler die Aufforderung, für die Gründung möglichst vieler Wehren Sorge zu tragen, da bei uns im Osten das Feuerlöschwesen noch sehr im Argen liegt, während im Westen beinahe in jedem Dorfe Wehren beñehen.

Nachmittags wurden Schulübungen an der Spritze nach Kommando und später nach Signalen geübt, dann folgten Exerzierübungen nnd Einüben von Signalen nach der Normalvorschrift. Diese Uebung dauerte bis 6½ Uhr Abends. Es war ein Tag der höchsten Anstrengung für die Leiter, wie für die Schüler.

Am zweiten Tage wurde von 7 Uhr an das am vorigen Tage Durchgenommene repetirt. Mittags erscholl Feueralarm. Es wurde an der katholischen Stadtschule ein Angriff von zwei Seiten ausgeführt. Die Uebungen bewiesen, daß die Brandmeisterschüler mit Verständniß dem Kursus gefolgt waren und sich in der Handhabung der Geräthe sehr gewandt zeigten. Nach dem Angriff erfolgte die Kritik, die sich, abgesehen von kleinen Fehlern, anerkennend für die Schüler aussprach. Darauf wurde der Kursus von dem Verbands-Vorsitzenden mit der Mahnung zur Vervollständigung des Erlernten und zur Anwendung in der eigenen Wehr geschlossen.

Bei dem Abendfest ehrte der Verbands-Vorsitzende die beiden ältesten Mitglieder der Rehdener Wehr, die Herren Hauptlehrer Casper und Böttchermeister Maslowski für 20jährige und Herrn Sattlermeister Chrostowski für 15jährige Dienstzeit mit je einer weiteren Silberlitze und einem Diplom vom Verbande. Von der Stadtvertretung erhielten die beiden ersteren Mitglieder als Anerkennung je ein silbernes Kreuz, welches ihnen Herr Bürgermeister Schenk an die Brust heftete. Frau Bürgermeister Schenk bekränzte beide Mitglieder mit je einem Lorbeerkranz.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. Juli.

— Die zweite Pfarrstelle in der evangelischen Gemeinde Rawitsch mit einem Einkommen von 3000 Mark neben freier Wohnung ist erledigt. Bewerbungen sind an den Gemeindekirchenrath Rawitsch zu Händen des Herrn Superintendenten Füllkrug in Krotoschin zu richten.

— Der Kreisschulinspektor Engelien in Neuenburg ist vom 19. Juli bis 16. August beurlaubt und wird in dieser Zeit durch den Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Kaphahn-Graudenz vertreten werden.

— Den Oberlehrern Knaake am Realgymnasium zu Tilsit, Dr. Porrath am Realgymnasium in Wollin, Gaebel am Stadtgymnasium in Stettin, Dr. Schwanke am Gymnasium in Bromberg, Dr. Neide am Gymnasium zu Landsberg a. W. und Naumann am Realgymnasium in Posen ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

— Der Katasterlandmesser Schäfer in Bromberg ist zum 1. Oktober als Katasterkontroleur nach Soldin versetzt. An seine Stelle tritt der Katasterlandmesser Gesenger aus Gumbinnen.

i **Culm**, 15. Juli. Die Schützengilde „Winrich v. Kniprode", die in den Tagen vom 18.—21. Juli das märkisch-posensche Bundesfest veranstaltet, blickt in diesem Jahre auf ein Bestehen von erst 4 Jahren zurück. Bei ihrer Begründung war sie mancherlei Anfeindungen ausgesetzt, die ihr auch wohl den Anschluß an den westpreußischen Schützenbund zur Unmöglichkeit machten. Sie suchte Anschluß an den märkisch-posenschen Bund, der ihr auch gewährt wurde. Die Mitgliederzahl hat von Jahr zu Jahr zugenommen und beträgt gegenwärtig 115. Bisher haben sich zum Bundesfeste 150 auswärtige Schützen angemeldet.

(·) **Aus dem Kreise Culm,** 15. Juli. Der Arbeiter Schulz in Gr. Lunau erschoß sich gestern Nachmittag. Der Mann liebte seit längerer Zeit in hohem Grade den Trunk, so daß er schon am Säuferwahnsinn erkrankt war. In einem solchen Anfalle ging er gestern in eine Parowe und schoß sich eine Schrotladung in den Kopf.

△ **Thorn,** 15. Juli. An die Stelle der beiden Civilkammern und der drei Strafkammern des Landgerichts treten während der Gerichtsferien von heute ab bis zum 15. September eine Ferien-Civilkammer und eine Ferien-Strafkammer. Außerdem finden am 14. und 15. August Strafkammer-Sitzungen in Löbau bezw. Strasburg statt.

II **Löbau,** 15. Juli. Heute Nacht hat sich der Besitzer Siegner aus Chrosle in seiner Zelle im hiesigen Gerichtsgefängniß am Thürhaken an einem Taschentuche erhängt. S. saß in Untersuchungshaft wegen Blutschande, begangen an seiner eigenen Tochter, die sich in anderen Umständen befand und sich inzwischen vergiftet hat.

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 14. Juli. Von einem schweren Unglück sind die Einwohner des Besitzers Zierott in Gr. Konopath betroffen worden. Als sie heute auf dem Felde bei der Roggenernte beschäftigt waren, entstand, höchstwahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit kleiner Kinder, die zu Hause gelassen waren, in der Instkathe Feuer, das bei der herrschenden Dürre so schnell um sich griff, daß die armen Leute nichts mehr retten konnten.

Osche, 15. Juli. Die Krähenplage hat auch in unserer Haide bedenklich zugenommen. Noch vor wenigen Jahren kamen die Krähen nur vereinzelt vor. Jetzt haben sie sich derartig vermehrt, daß die Landleute ihr junges Federvieh nicht mehr ausreichend vor den Krähen zu schützen vermögen. Wünschenswerth wäre es, wenn die Forstbeamten die Krähen abschießen würden. Das käme auch dem Schutze des Wildes zu gute, da die Krähen auch dem jungen Wilde wie den nützlichen Vögeln nachstellen.

Dt. Eylau, 15. Juli. Nach vorhergegangenen Streitigkeiten zwischen dem Schneider Sch. und dem Arbeiter L. wurde letzterer auf dem Nachhausewege von drei Soldaten, Infanteristen, angefallen und durch Säbelhiebe auf den Kopf derart verletzt, daß er bewußtlos auf dem Platze blieb. Durch das Hinzukommen einer Patrouille wurden die Soldaten an weiteren Mißhandlungen verhindert; sie entkamen in eiliger Flucht. Der bedauernswerthe L., ein rechtschaffener und tüchtiger Mann, hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seiner Wiedergenesung gezweifelt wird. Die Soldaten werden wohl ermittelt werden.

i **Aus dem Kreise Osterode,** 15. Juli. In der heutigen Nacht wurden die Bewohner Gilgenburgs durch Feuerlärm erschreckt. Das Kahnke'sche Haus braunte. Die brave Feuerwehr arbeitete mit allen Kräften, und es gelang ihr auch, das Feuer auf den Dachstuhl und einen Theil des zweiten Stockwerks zu beschränken. Aus der Wohnung im Dachgeschoß konnten nur wenige Sachen gerettet werden. Da die Sachen nicht versichert waren, ist der Schaden beträchtlich. — Von der Strafkammer in Neidenburg wurde gestern der Hirte aus Roggenhausen, der seinem Herrn mittels Chilisalpeter 24 Kühe vergiftet hat, zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — In der Provinzialsynode wird unser Kreis durch die Herren Superintendent Nießytka-Osterode, Pfarrer Raffet-Gilgenburg, Rittergutsbesitzer Wernitz-Seewalde und Gymnasialdirektor Dr. Wüst-Osterode vertreten sein.

* **Aus dem Kreise Neidenburg,** 15. Juli. Am Sonntag wurde in Ittowken die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts in einer Kartoffelgrube im Sande verscharrt gefunden. Als Mutter des Kindes wurde die Dienstmagd Sagon ermittelt, welche auch gestand, das Kind vor acht Tagen geboren zu haben. Die Sagon ist verhaftet worden. Ob das Kind ermordet ist, wird die Untersuchung ergeben.

Insterburg, 15. Juli. Prinz Aribert von Anhalt-Dessau hat sich zur Besichtigung der bei Insterburg gelegenen Anhalt-Dessau'schen Güter nach Waldhausen begeben. 14 dort belegene Güter und große Waldungen wurden s. Z. dem alten Dessauer von der preußischen Krone geschenkt.

* **Pillau,** 15. Juli. Der auf der Schichau'schen Werft in Elbing für Rechnung der österreichischen Regierung erbaute Torpedojäger „Magnet" dampfte heute früh in See, nachdem die Ausrüstung im hiesigen Hafen vervollständigt war. Das Kriegsschiff wird zunächst den Hafen von Plymouth anlaufen, bis wohin es von dem bei der Schichau'schen Werft angestellten Kapitain Schmidt, der auch sämmtliche Probefahrten geleitet hat, begleitet wird. Demnächst setzt „Magnet" seine Reise nach dem österreichischen Kriegshafen Pola (Istrien) fort und wird dort Anfangs August eintreffen. — Gestern beehrte der „Kanonenkönig" Herr Krupp aus Essen unser Städtchen mit seinem Besuche; er kam auf einem Torpedoboote in Begleitung des Inhabers der Schichau'schen Werft, Herrn Ziese, von Elbing. Nach einem Aufenthalte von einigen Stunden dampften die Herrn auf einer für längere Zeit seitens der Firma Krupp gecharterten englischen Lustyacht in See, um auch die übrigen Seehäfen zu besuchen. — In der hiesigen Militär-Schwimmanstalt verunglückte gestern Nachmittag beim Baden der Kanonier Szurrat von der zehnten Kompagnie des zweiten Fußartillerie-Regiments. Zwar gelang es, den im Ertrinken begriffenen Soldaten an's Land zu bringen, doch waren die sofort angestellten Wiederbelebungs-Versuche nicht von Erfolg.

Bromberg, 15. Juli. Die hiesige Schuhmacherinnung hat beschlossen, die Feier ihres 200jährigen Jubiläums am 9. August zu begehen.

Posen, 15. Juli. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang trug sich gestern Abend im städtischen Krankenhause zu. Dort versuchte ein junger, unverheiratheter Wächter, Michael Borchlewicz, sich mittelst eines Bettlakens aus einem Fenster des dritten Stocks in sein im zweiten Stock belegenes Zimmer hinabzulassen, das Tuch reichte jedoch hierzu nicht aus, der Mann stürzte hinab und blieb auf der Stelle todt. Die Veranlassung zu dem Turnversuch war, daß der Wächter unbemerkt auf sein Zimmer gelangen wollte, um eine Urlaubsüberschreitung zu verschleiern.

Verschiedenes.

— Unter dem Namen „Verein deutscher Förster" hatte sich mit dem Sitz zu Berlin ein Verein zu dem Zwecke gebildet, die vereinsamt und zerstreut wohnenden Forstbeamten zu einem großen Ganzen zusammenzuschließen, um den Werth des Standes durch Förderung der allgemeinen und der Fachbildung zu heben, Treue zu Kaiser und Reich und ein richtiges Standesbewußtsein zu pflegen, dem Einzelnen die Segnungen der Geselligkeit zu sichern und ihn sowie seine Hinterbliebenen in Fällen der Noth zu unterstützen, schließlich auch den gesammten Stand nach außen hin durch Herbeiführung einer gesetzlichen Regelung der Stellung, Rechtsschutz, Stellenvermittelung ꝛc. zu vertreten. Der Verein hat jetzt eine Namensveränderung vorgenommen. Da sich bisher fast nur preußische Forstbeamte zum Beitritt gemeldet haben, wurde beschlossen, dem Verein den Namen „Verein preußischer Forstbeamten" beizulegen, dagegen auch außerpreußischen Forstbeamten den Beitritt zu gestatten.

— In der Benediktinefabrik zu Fecamp (Nordfrankreich) waren neulich zwei Kesselschmiede, Barbei und Michon, damit beschäftigt, in einem der Laboratorien mit einer durch Weingeist gespeisten Lampe Reparaturen an dem Röhrenwerk vorzunehmen, als die Lampe explodirte und den in einem ungeheuren, 1400 Liter haltenden Fasse befindlichen Alkohol in Flammen setzte. Das Faß explodirte gleichfalls und schleuderte seinen Deckel, in tausend Stücke zersplittert, in dem Laboratorium herum. Michon, obgleich schwer am Gesicht und an den Händen verbrannt, konnte mit Hilfe einer Leiter sich retten, während Barbey in den brennenden Alkohol fiel. Seine verkohlte Leiche konnte erst nach mehrstündiger Arbeit und nach Ablöschung des Brandes geborgen werden.

— [Ein blinder Bettler als Wechselkläger.] Vor Kurzem ist in Woronesh (Rußland) ein blinder Bauer aus dem Kreise Nowochopersk, der sich seit frühester Jugend durch Betteln ernährt, eingetroffen, um eine Wechselklage anhängig zu machen. Der Blinde erbettelte sich nämlich im Laufe der Jahre ca. 40,000 Rbl. und verlieh sein Geld auf Zinsen. Zwei Krämer hatten gegen Wechsel ca. 2000 Rbl. von ihm geliehen, als der Blinde aber zum Verfalltermin bei ihnen erschien, nahmen sie ihm die Wechsel ab, zerrissen sie und verbrannten die Papierstücke. Der Blinde will nun versuchen, vor Gericht zu seinem Recht und Geld zu kommen. Als einzigen Zeugen hat er einen Knaben, welcher ihn führt und dem er einen Rbl. pro Monat zahlt.

— [Das untersagte Wurstfrühstück.] In Braunschweig findet in diesen Tagen das 7. deutsche Bundes-Kegelfest statt, zu dem mehrere tausend Freunde des Kegelsports aus allen Gegenden des deutschen Reiches versammelt sind. Auf Sonntag Vormittag hatte der Braunschweiger Lokalverband für die Bundesbrüder ein sog. Braunschweiger Wurstfrühstück veranstaltet. Da hatte nun ein Geistlicher bei der Polizei auf das „Bedenkliche" dieser Veranstaltung während des Gottesdienstes hingewiesen, und so wurde denn die Abhaltung des Frühstücks nur unter der Bedingung gestattet, daß — kein Braunschweiger Einwohner daran theilnehmen dürfe. Arme Braunschweiger!

— Von der „Rhenania", Landsmannschaft an der technischen Hochschule zu München, erhalten wir eine Zuschrift, nach welcher ihr Mitglied, der Student Martin Rosenblum aus Hamburg, der im Duell mit dem Kaufmann und Reservelieutenant Irlbeck gefallen ist, zu jenem Zweikampf von seinem Gegner gereizt worden ist. Nach dem Protokoll des Ehrengerichts, das dem Duell voranging, ist die Mittheilung des „Berl. Tagebl.", Rosenblum sei ein „Raufbold" gewesen, unrichtig. R. habe, wie aus jenem Protokoll erwiesen sei, zuerst die Forderung auf blanke Waffen gestellt, die Irlbeck zurückgewiesen habe. Erst dann sei die Pistolenforderung gestellt worden.

Bromberg, 15. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 142 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 112 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 110—116 Mk. — Spiritus 70er 33,75 Mk.

Posen, 15. Juli. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 14,00—15,00, Roggen 10,80—11,00, Gerste 11,00 bis 12,10, Hafer 11,00—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Juli.

Weizen loco 137—153 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 141,25—141—141,50 Mk. bez., September 136,75—137,25 Mk. bez., Oktober 137,50 Mk. bez.

Roggen loco 106—114 Mk. nach Qualität geford., Juli 107,75 Mk. bez., September 110,50—110,75 Mk. bez., Oktober 111,50—111,75 Mk. bez.

Hafer loco 123—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 129—135 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 136—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Stettin, 15. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 137,50. — Roggen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 110,50. — Pomm. Hafer loco 118—123. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,50.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

2664] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Konditors Ernst Albinus zu Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz,
den 11. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2592] Für das zur hiesigen Provinzial-Irrenanstalt gehörige Rittergut Conradstein werden

16 Stück tragende Färsen

holländer Race zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe sind an den Unterzeichneten einzusenden.

Conradstein bei Preuß. Stargard, den 15. Juli 1896.
Der Direktor.
Dr. Kroemer,
Königlicher Medizinalrath.

Zwangsversteigerung.

2597] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bendargau, Band 77 I, Blatt 9, auf den Namen des Rittergutsbesitzers Philipp v. Zelewski aus Bendargau, jetzt in Zoppot eingetragene, zu Bendargau, Kreis Neustadt Wp. belegene Grundstück am

3. September 1896

Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Bendargau im Gutshause, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 903,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 892,9020 Hektar zur Grundsteuer, mit 1219 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

5. September 1896

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Wpr.,
den 7. Juli 1896.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5389] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideelle Antheil des Adam Penke des im Grundbuche von Graudenz Band, XI, Blatt 494, Gebäudesteuerrolle Nr. 853 auf den Namen der Tischlermeister Adam Penke u. Ernst Penke eingetragene, in der Stadt Graudenz, Untergbergstraße Nr. 8 u. 9 belegenen Grundstückes am

24. Juli 1896,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,02,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 410 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besond. Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

25. Juli 1896,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werd.

Graudenz,
den 18. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht

Bekanntmachung.

2595] Ein Kanzleigehilfe soll von der unterzeichneten Behörde vom 1. September 1896 ab eingestellt werden. Das Einkommen der Stelle beträgt zunächst monatlich etwa 50 bis 60 Mark. Militäranwärter werden bevorzugt. Den Bewerbungen sind Abschriften von Zeugnissen beizufügen.

Neuenburg,
den 11. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

2590] Am

Freitag d. 24. Juli cr.

von Vorm. 11 Uhr ab

kommen im **Kruge zu Bülowsheide** aus den Schutzbezirken **Bülowsheide, Althütte, Rinkau, Neuhütte** der Kgl. Oberförsterei Bülowsheide

ca. 280 rm Kiefern und Erlen-Kloben und ca. 300 rm Kiefern- und Erlen-Knüppel

meistbietend öffentlich zum Verkaufe.

Das Holz ist aus dem Einschlage des letzten Winters.

Bülowsheide,
den 15. Juli 1896.
Der Königl. Oberförster.
Braubach.

50 Mark Belohnung.

2273] In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus dem hiesigen Gutshause Silbersachen gez. M. Z. und M. W. und eine Plüschdecke gestohlen worden. Obige Belohnung zahle Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, bezw. die Thäter derart nachweist, daß deren Bestrafung erfolgen kann.

Gr. Gröben, Kr. Osterode Op.,
den 13. Juli 1896.
Der Gutsvorstand.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. d. M.

Mittags 12 Uhr

werde ich auf hies. Marktplatze

1 Parthie ausgeschmolzenen Talg (ca. 5 Ctr.)

zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Neumark Wpr.,
den 15. Juli 1896.
Preuss, Gerichtsvollzieher in Neumark Wpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Gesucht wird für einen

jungen Mann

aus guter Familie, mit Sekundanerbildung, militärfrei, bereits 1½ Jahre im Büreau eines größeren Amts- und Gutsbezirks thätig gewesen, worüber gute Zeugnisse vorhanden, zur **weiteren Ausbildung** eine **Stelle** in einem größeren Amtsbezirk. Freie Station und mäßiges Gehalt erwünscht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1742 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, evang., sucht von sofort oder später Stellung als Wirthschafts-Eleve. Familienanschluß Bedingung. Meldungen brfl. unter Nr. 2607 an den Geselligen.

2526] Jüng. **Materialist** s. v. sof. o. 1. Aug., gest. a. g. Zeug., u. besch. Ansp. Stell. Meld. u. **Nr. 105** postl. Czersk.

Ein junger Mann

Sohn ein. Wirthsch., deutsch u. poln. sprech., welch. s. Lehrz. beend., m. Hofverw. u. Buchfg. vertr., sucht bald Stell. f. Hof od. Feld. Gefl. Meld. postlag. **K. K.** Sadke.

2545] Suche zu sogleich anderweitige Stellung als

Inspektor

oder auch zum 1. August, wo später Verheirath. gestattet wird. Bin l. Jahr. i. d. Mark Brandenburg thätig gewesen, im Besitz guter Zeugn., a. jetzige Stellung ganz selbstst., aber d. Verk. des Gut. m. St. aufg. Meld. b. z. r. an Insp. Lenz, Dunkershöfen b. Neuhausen Opr.

Ein **älterer, erfahr.**, kautionsfähiger **Inspektor** sucht **ganz** od. mehr **selbstständ.** Stellung (**vor** der Saatbestellung!) ev. nur auf Tantieme, g. Z. u. Empfehl. Erb. Meld. a. d. Exp. d. Ges. u. Nr. 1848, desgl. **sucht** ein tüchtig., jüngerer Inspektor, 4 Jahre in Praxis, Landwirthschaftsschule absolvirt, nüchtern, zuverlässig, früher oder später **alleinige** Beamtenstelle unter L. d. Pzpls. Meld. an die Exp. d. Ges. u. Nr. 1848 erbeten.

Suche für einen tüchtigen

Inspektor

34 J. alt, unv., welch. ich bestens empfehl. kann, da er b. mir thät. war, per sofort Stellung. [2656
M. Bertram, Zoppot.

Inspektor, unv., 34 Jahre alt, best. empfohl., sucht pr. sofort Stellung. Gefl. Meldungen unter **A. S.** postlag. Graudenz erbet. [2655

Ein verh. **Landw.**, 1 Kind, d. 6 Jahre e. 6 Huf. gr. Wirthsch. selbstst. gef. hat, sucht eine ähnl. Stelle od. auch unt. direkt. Leitg. des Prinzipals. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2295 durch den Geselligen erbeten.

1887] Suche für meinen Sohn, welcher am 30. September seiner Militärpflicht genügt hat, eine

Inspektorstelle

als alleiniger Beamter direkt unterm Prinzipal. Derselbe ist 4½ Jahre beim Fach gewesen, u. stehen ihm gute Zeugnisse zur Seite. R. Schellwien, Administrator, Bissau b. Kokoschken, Kreis Danzig.

Ein Landwirth

28 J. alt, 12 J. b. Fach, theils a. Feldbeamt., theils a. Rechnungsf., worüb. sehr gute Zeugn. aufzuweis., sucht z. 1. Oktbr. 1896 eine Vertrauensstell. a. Rend., wo spät. Verheir. gestattet ist. Kaution kann gestellt werden. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2446 d. d. Geselligen erbet.

Braumeister, zur Zeit im Rheinl., äußerst tücht., gewissenh. Fachm., theoret. gebild., 18 Jahre Praxis, ausgezeichneter Biermacher, sucht sich ev. von gleich zu verändern. Bevorzugt West- oder Ostpr., evtl. Posen. Beste Refer. über erfolgr. Leistung zur Verfüg. Meld. br. mit Aufschr. 2606 an den Gesell.

Ein gewandter herrsch. **Diener** sucht Stell. zum 1. Okt., wo bei guter Führung Heirath gestattet wird. Kutscher-Stelle nicht ausgeschl. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2459 durch den Gesell. erb.

Ein tüchtiger

Müllergeselle

24 J. alt, mit g. Zeug., sp. poln. u. deutsch, s. v. sof. a. etw. sp. t. e. Geschäftsmühle od. a. Alleinig. dauern. Stelle. Meldungen brfl. unter Nr. 2297 an den Gesellig.

Suche Stellg. als **Gärtner**
v. Martini, gestützt a. gute Zeugn., bin vertr. mit Bienenzucht und Glaserei. Laskowski, Gärtner, Dom. Gr. Rosainen per Neudörfchen Westpr. [2668

Herrschaftlicher Diener
mit guten Zeugn. (22 Jahre alt), sucht Stelle, a. liebst. a. e. Gute. Meld. P. P. postlag. Danzig.

Junger **Müller,** Weizen- und Roggenmüllerei, mit Maschinen der Neuzeit gut vertraut, flotter Schärfer, sucht per sof. od. auch sp. auf Geschäfts- oder Kundenmühle Stellung. Meld. briefl. mit Aufschr. 2546 an den Gesell.

2548] Ein tücht. **Müller,** Anf. 20er, in seinem **Fach** solide und stets nüchtern, wünscht von sof. oder auch später **dauernde Stelle.** Der poln. **Spr.** mächt. Ang. d. monatl. Verd. erw. Meld. an Müller Heinrich Karl in Richnau bei Schönsee.

2586] **Schmied-, Kutscher-, Gärtner-Stelle** in Blysinken sind besetzt.

2434] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. August einen tüchtigen

Verkäufer u. einen Lehrling.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. erbittet Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

2481] Für mein Manufaktur-Geschäft suche per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

bei hohem Salair, für mein Material- und Eisen-Geschäft

einen Lehrling oder Volontär

bei sofortigem Eintritt. Meldung. bitte Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Moritz Cohn, Damerau.

2631] Für meine Destillation u. Gastwirthsch. suche weg. Krankh.

einen jungen Mann

und Lehrling

zum sof. Antritt. Pers. Vorstell.
Robert Winkler, Bromberg.
Elisabethmarkt.

2591] Ein tüchtiger, flotter

Verkäufer

findet in meiner Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung zum 15. August cr. Stellung. Meldungen mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten. Auch brauche einen

Lehrling

per 1. September cr.
A. Jacoby, Rastenburg.

2618] Für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. August cr. einen israel., tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind Abschrift der Zeugn., unter Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Adolf Cohn, Argenau.

Einen flott. 1. Verkäufer

(Christ), nicht unt. 24 Jahren, der poln. Sprache mächtig, suchen wir für uns. Mode- u. Manufakturw.-Geschäft p. 1. August. Ohne Phot. u. Abschr. der Zeugn. wird keine Offerte berücksichtigt. [2651
Gebrüder Siebert,
Königl. Hoflieferanten, Lyck Ostpr.

2577] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per sogleich oder 1. August einen jüngeren tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
M. Itzigsohn,
Bischofswerder Wpr.

2670] Ich suche per sofort für die Abtheilung Herren-Konfektion

ein. tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen, eventl. auch Photographie an
M. Groß, Gelsenkirchen
Westfalen.

2473] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Maaß-Geschäft suche per 1. August cr. ein. **tüchtigen, der polnischen Sprache durchaus mächtigen**

Verkäufer

und erbitte Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche.
Neumark Westpr.
Kaufm. Cohn's Nachfolger,
Julius Lewinsohn.

1359] Für mein neues Lokal, Manufaktur- und Modewaaren-Branche, s. p. 15. August od. später

einen Verkäufer
und tücht. Dekorateur,
einen Volontair
einen Lehrling

sämmtl. der poln. Sprache mächtig. Photographie u. Gehaltsansprüche sind beizufügen.
S. Wagner, Löbau Wpr.

2483] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August

einen tüchtig. Verkäufer u. sehr gewandt. Dekorateur.

Kenntniß der polnischen Sprache u. angenehmes Aeußere erwünscht.
Herrmann Seelig, Thorn,
Mode-Bazar.

2503] Für unser Herren-Garderoben- und Maßgeschäft suchen wir einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

der poln. Spr. mächtig. Meld. erbitten Photogr. und Gehaltsanspr. beizufügen. B. Sandelowski & Co. in Thorn.

2022] Gewandten, reinlichen

Verkäufer

sucht W. Brand, Kantine II, 140,
Inowrazlaw.

2636] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche per 1. od. 15. August einen tüchtigen,

jungen Mann

der poln. Sprache mächt. Zeugn., Photographie, Gehaltsansp. erwünscht. Katholik bevorzugt.
Außerdem suche einen

Lehrling.

J. Israel jr., Wirsitz.

Commisgesuch.

2249] Ein älterer, junger Mann, tüchtiger und selbstständiger Verkäufer, findet in meinem Tuch- und Manufakturgeschäft von **sofort** eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer,
Bischofstein.

Zur selbstständigen Leitung meines Restaurations-Geschäfts suche einen älteren, tüchtigen

Gehilfen

welcher beider Landessprachen mächtig sein muß, und 150 bis 200 Mark Kaution stellen kann. Bewerber belieben Kopie der Zeugnisse unter Nr. 2558 an den Gesell. einzusenden.

2511] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. August einen

jüngeren Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißkopie beizufügen. Briefmarke verbeten.
J. Gawronski, Löbau Wpr.

Tüchtige Verkäufer

Manufakturisten, der poln. Spr. mächtig, finden dauernde Stell. bei H. M. Wolffheim,
2637] Pr. Stargard.

2259] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Eisengeschäft suche ich einen in dieser Branche zuverlässigen,

gewandten Gehilfen

zum sofortigen Eintritt. Polnische Sprache nicht erforderlich.
A. Scheffler, Mohrungen Opr.

2414] **Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen**

Buchbindergehilfen

der in allen Arbeiten firm ist und über gute Zeugnisse verfügt. Ich reflektire nur auf eine wirklich zuverlässige, tüchtige Kraft.

Louis Schwalm,
Riesenburg.

2538] Ein tüchtiger

Konditor-Gehilfe

kann sofort eintreten in
A. Lange's Konditorei,
Bischofswerder.

2472] Ein junger, tüchtiger

Konditorgehilfe

kann sofort eintreten in
W. Schröder's Konditorei,
Culmsee.

Einen tüchtigen [2508

Brennerei-Führer

der gute Zeugnisse beibringen kann und sich persönlich vorstellen muß, sucht Dominium Heeselicht bei Gilgenburg Ostpr.

2421] Suche zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen

Brauer.

Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erwünscht Bürgerl. Brauhaus, Schwetz a. W.

1975] Suche einen tüchtigen

Schachtmeister

für Drainage zu mehrjähriger Beschäftigung; derselbe müßte sehr bald mit ca. 100 Leuten eine Arbeit in Ostpreußen beginnen können. Offerten mit Zeugnissen zu richten an
Hesse,
Reg.-Landmesser und Kulturtechniker, Allenstein.

7—8 Malergehilfen

stellt sofort ein [2598
Br. Glowinski, Maler.

Malergehilfen

können eintreten. [2550
Bruno Schultz, Langestr. 15.

2231] Zwei junge flotte

Barbiergehilfen

finden von sofort oder später gute Stellung. E. Unrau,
Podgorz b. Thorn.

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [2605
O. Unrau, Culmerstraße 4.

2571] E. tücht. **Barbiergeh.** kann sof. eintr. O. Loepke, Osterode Op.

Ein tüchtiger [2572

Ringofenbrenner

findet von sofort dauernde Stell. bei gutem Lohn. Persönlichkeit bevorzugt.
Ringofenziegelei Abb. Seeburg, Bahnstat. Wieps Ostpr.
A. Krüger, Ziegelmstr.

Zieglergeselle

der mit Biberschwanzstreichen vertraut, kann sich melden bei
H. Fedtke in Grüneberg
bei Lubichow.

Ein Gärtnergehilfe u. ein Lehrling

können von sofort eintreten bei G. R. Schreiber, Gärtnereibes.,
2566] Neumark Wpr.

Ein unverh. Müllergeselle

der mit dem Windmühlenbetriebe vertraut ist, findet von sofort dauernde Stellung in Groß-Kirschnakeim bei Großbaum in Ostpr. bei H. Troschke. [2635

Wagenlackirer

für Sommer- und Winterarbeit stellt mit hohem Lohn ein die Wagenfabrik von C. F. Noell, Inh. R. G. Kolley, Danzig. Bei Qualifikation wird Reise vergütet. [2501

Tücht. Kürschnergesellen

auf Mützen finden dauernde Beschäftigung bei [2625
Adolph Cohn, Culmsee.

Mehrere Glasergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Gottfeldt, Glasermstr.,
2081] Culmsee.

Gesucht

zu sofort oder zum 1. August ein tüchtiger

Meier oder Meierin

auch kann

e. Lehrling od. Lehrmeierin

eintreten. Für einen jungen Gehilfen suche Stellung. [2334
Blöcker, Molkereiverwalter,
Kappe bei Lanken Wpr.

Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten. [2604
A. Klaift, Culmerstraße 18.
Auch find. e. **Hausmann** Stell.

2616] Zwei anständige, tüchtige

Kupferschmiede

sofort bei hohem Lohn gesucht.
M. Zühlsdorff.

---

2 Klempnergesellen

finden sofort Beschäftigung bei
2312] Littkowski, Culmsee.

Mehrere Maurer

werden angenommen a. d. Dom. Sloczewo p. Wrotzk, Bahnhof Strasburg Wpr. [2617

Zwei Stellmachergesellen

auf Räder und Kasten, erhalten dauernde Beschäftigung bei [2630
E. Wothke, Marienwerder.

2109] Ein gut empfohlener, verheiratheter, evangel.

Stellmacher

findet zu Martini d. Js. Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung.

2585] Tüchtige, nüchterne

Maschinenschlosser

und nücht., selbstständ. arbeitende

Former

aber nur solche, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Papendick,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Mewe Westpr.

---

2 Bauschlosser
2 Schmiedegesellen u.
2 Lehrlinge

sucht von sofort [2587
Weikert, Rehden.

E. Maschinenschlosser und 2 Lehrlinge

sucht Rudolf Bose,
Maschinenbau-Anstalt
Freystadt Wpr.

2464] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Maschinist

der Schmiedearbeit machen kann, wird von sofort oder 25. d. M. bei hohem Lohn und für dauernde Stellung auf Dampfziegelei Buchwalde p. Osterode gesucht.
Die Ziegelei-Verwaltung.
R. Krüger.

2536] Ein tüchtiger

Maschinist

der stets nüchtern ist und seine Brauchbarkeit durch Atteste nachweisen kann, wird für die Dreschkampagne bei **gutem Lohn und Stundengeld** zum 5. August 1896 gesucht. Meldung. an J. Reich, Riesenburg Wpr.

Maschinisten

können sogleich eintreten bei
J. Gnuschke, Lohndreschgeschäft
2025] in Kruschwitz.

2244] **Gut Schwenten bei Gottschalk sucht von Martini cr. einen**

Schmied mit Burschen

welcher seine Brauchbarkeit nachweisen kann und befähigt ist, Lokomobile zu heizen resp. führen und aufzustellen.

2108] Ein gut empfohlener, verheiratheter, evangel.

Schmied

der eigenes Handwerkszeug besitzt, einen Burschen zu halten hat u. eine Dampfdreschmaschine zu führ. versteht, findet zu Martini d. Js. Stellung in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Suche von sofort [2532

ein. Schmiedegesellen und zwei Lehrlinge.

Julius Wack, Schmiedemstr.
Soldau Ostpr.

2425] Für die Provinz Westpreußen suchen wir einen tüchtig.

Inspektor

bei festem, hohen Gehalt.
Allgem. Renten-, Kapital- u. Lebensversich.-Bank Teutonia, Leipzig.
Meldungen zu richten an unsere General-Agentur Danzig III. Damm Nr. 3.

2620] Zum 1. August wird ein älterer, evangelischer

Wirthschaftsinspektor

bei 600 Mk. Gehalt gesucht in Drückenhof bei Briesen Westpr.
Persönliche Vorstellung erwünscht. Retourm. erbet.

2437] Suche vom 1. Oktober ab einen einfachen, erfahrenen, der polnischen Sprache mächtigen, verheiratheten

Wirthschaftsbeamten

zu engagiren. Meld. bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. Reichel,
Illowo Opr.

Administrator

sofort oder 1. August bei hohem Gehalt gesucht für gr. Brennereigut in Hinterpommern. 20 Pf.-Marke beifügen.
Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 2579 an die Exped. des Gesell. erbeten.

2220] Dom. Kunowo, Post Kwiecischewo, sucht zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen, energischen, unverheiratheten, nüchternen und ehrlichen

Wirthschaftsbeamten

im Alter von 30 bis 35 Jahren für die Hofverwaltung u. Buchführung, der etwas polnisch versteht und zeitweise auch in der äußeren Wirthschaft beschäftigt wird. Gehalt 300—400 Mark jährlich bei freier Station, jedoch keine Wäsche.

2216] Bosaren bei Gr. Koslau sucht von sofort einen älteren, energischen

Wirthschafter

der deutschen und poln. Sprache mächtig. Gehalt 240 Mk. und freie Wäsche, bei Zufriedenheit mehr.

2574] Von Martini d. Js. findet ein zuverl., deutscher Mann als

Gemeindediener und Nachtwächter

Stellung. Ein

Schuhmacher oder Schneider

findet nebenbei guten Nebenverdienst.
Gemeindevorstand Gremblin.

2243] Blonaken bei Christburg sucht zu Martini d. Js.

1 Leutehofmann
1 Kuhmeister
1 Schmied
nebst Zuschläger,
1 älteren Schäfer
mit Knecht,
3 verh. Pferdeknechte
mit Scharwerkern

bei hohem Lohn und Deputat.

Ein Kämmerer

der von der Gärtnerei etwas versteht, wird gleich od. Martini gesucht von Dom. Froedau bei Usdau.

2391] Ein tüchtiger

Kuhmeister

— am besten früherer Schäfer —, dessen Frau die Leutespeisung übernehmen muß, findet bei hoh. Lohn zum 11. November cr. Stellung in Mienthen bei Bahnhof Nikolaiken.
Paesler.

2588] Suche zum 1. Oktober d. Js., eventl. auch früher, einen tüchtigen, verheiratheten

Kuhfütterer

der bei hohem Lohn und Deputat das Melken, Tränken der Kälber, sowie alle anderen, im Kuhstall vorkommenden Arbeiten mit seiner Familie übernimmt. Gesammtzahl der Heerde ca. 80 Kühe. Meld. nebst Zeugnissen sind an Gut Rehsau p. Drengfurth zu richten.

2402] Suche zum 1. August c. k.

Unterschweizer

und einen tüchtigen

Lehrburschen.

Oberschweizer Kammerer,
Waldau B p. Gottschalk Wpr.

2543] Suche für sofort einen

Schweizer

für Niederzehren. Gatz.

2525] Ein tüchtiger

Unterschweizer

wird bei 30 bis 35 Mk. monatl. Lohn von sofort gesucht.
Rufener, Oberschweizer,
Rosenberg bei Thorn.

2462] Suche von sof. ordentl.

Kutscher.

Weber, Feste Courbiere.

2601] **Wir gebrauchen von sofort einen verheiratheten**

Kutscher.

Wilh. Voges & Sohn.

Unverh. Kutscher

sofort gesucht. Mühlenstr. 11.

Ein zuverlässiger Schäfer

findet zu Martini Stellung in
2405] Birkenfelde
bei Deutsch Damerau.

---

6 Erntearbeiter

mit einer **Köchin** finden bis Martini Beschäftigung in
2242] Kl. Ellernitz.

Junge Leute und junge, anst. Mädchen

welche das Molkereifach gründlich erlernen wollen, finden Aufnahme in unsern Molkereien.
Molkerei-Genossenschaft Weißenburg i. Westpr. W. Arndt.

2582] Für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sof. od. sp.

1 Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Ein Volontär

kann in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft am 1. August eintreten. [2623
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

2306] Suche zu bald

einen Lehrling

für mein Drogengeschäft.
R. Boettcher, Dt. Eylau,
Apotheker.

2642] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, suche ich per 1. Oktober einen

Lehrling.

Pension im Hause.
M. Abrahamsohn,
Schmolsin, Pom.

Lehrling

mit guter Schulbildung, der polnisch spricht, für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. unter **O. K.** postlagernd Allenstein erbeten.

2078] Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** (am Sonnabend und Festtagen geschlossen) suche ich zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. A. Jacobowitz,
Lautenburg Westpr.

Apotheker-Eleve

zu sofort gesucht für die Apotheke in **Goldap Ostpr.** [9432
O. Sonnenbrodt.

2568] Suche für meine Färberei und chemische Waschanstalt einen kräftigen

Lehrling.

J. Skibowski, Lyck Ostpr.

Molkereilehrling-Gesuch.

2110] Suche zum ev. baldigen Antritt einen jungen, ordentlichen Mann auch achtbarer Familie, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit 1 Jahr. Die Herreise wird nach einem halben Jahr vergütet. Dampfbetrieb. Balancezentrifugen, Untersuchung der Milch, Bezahlung nach Fettgehalt, kaufmännische und technische Buchführung 2c. 2c. Es mögen sich nur Leute melden, welche wirklich Lust und Liebe zum Fach haben, und denen es daran gelegen ist, eine sachgemäße Ausbildung zu erlangen. Meldung. erbittet baldigst Karl Mielke, Inspektor der Molkereigenossenschaft Schwerte an der Ruhr, E. G. m. u. H.

Frauen, Mädchen.

2612] Ein kath., a., g. Mädchen, aus achtb. Fam., d. g. näh. kann, s. Stell. als **Stütze der Hausfrau** v. gl. o. sp. Meld. u. **M. 100** postl. Mocker b. Thorn erb.

2639] Ein jung., gebild. Mädchen (Besitzertocht.), wünscht e. Stelle a. d. Lande z. **Erlernung der Wirthsch.** Fam.-Anschl. erw. Md. u. W. M. 46 Ins.-A. d. Ges. Danzig.

2632] Ein anst. jung.

Mädchen

d. deutsch. u. poln. Spr. mächtig, sehr geübt i. Weißnäh., s. Stell. z. 1. Aug. cr. od. spät. a. Stütze od. Verk. i. ein. Bäckerei od. and. pass. Stell. J. Kryzanowska, Bromberg, Thornerstr. 35.

Tüchtige Wirthin

empfiehlt v. sof. auch später [2610
P. Resmer, Soldau Ostpr.

2478] E. jung. Mädch., w. läng. Jahre in der Schneiderei thätig gew., s. Stelle als Direktrice m. Familienanschl., wenn pass. auch im Gesch. behilfl. zu sein. Meld. **H. K. 35** pstl. Marienwerder.

Eine anspruchslose,

evangel. Erzieherin

wird für vier Mädchen z. 1. Aug. gesucht. Gefl. Meldungen mit Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschrift. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2647 d. d. Geselligen erbet.

2651] Gepr. u. konzess. **Erzieh., Kinderg.** 1. u. 2. Kl. m. g. Zeugn., **Stützen** s. **Landwirthschafter.**, s. Fr. Sekr. **Georges**, Königsberg in Pr., Steindamm 34. Plazir.-Institut f. Personal bess. Stände.

3573] Suche zum 10. August eine musikalische

Erzieherin

geprüft oder mit der Konzession, für 2 Mädchen von 10 und 7 Jahren. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche bitte einzusenden.
v. Pokrziwnitzki,
Grammen Opr.

2621] Suche zum 1. August eine geprüfte, evangel.

Erzieherin

für meine 8jährige Tochter.
Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Gutsbes. Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee Wpr.

Eine katholische

Kindergärtnerin
(3. Kl.)

zu 4 Kindern ohne Familienanschluß auf eine Königl. Oberförsterei in Westpr. zum 1. August cr. gesucht.
Meldung nebst Zeugnißabschr. brieflich unter Nr. 2644 an den Geselligen.

Kindergärtnerin
III. Klasse oder besseres
Kindermädchen

die alle Arbeiten bei Kindern von 8, 7, 5 und 1 Jahr übernimmt sofort gesucht bei G. Wuttig, Uhrmacher, Osterode Opr. [2245

2261] Für mein Putzgeschäft feinen und mittleren Genres suche per 1. September eine tüchtige

Direktrice.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
H. Aronsohn, Soldau Ostpr.

2310] Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. August 1 bis 2 tücht., gew.

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, kathol. Religion. Gehaltsanspr und Photographie beifügen.
A. Czechak, Briesen Wpr.

2619] Suche für mein Material- und Destillations-Geschäft per 15. August od. 1. September cr. eine

tüchtige

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig, bei gutem Salair und Familien-Anschluß.

Bernh. Hirsch
Flatow Wpr.

Gesucht zum 1. August

Stütze der Hausfrau

die die Schneiderei versteht, plätt. und selbstständig kochen kann. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen unter Nr. 2438 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

2299] Ges. z. 1. Okt. a. e. Gut ein tücht., anst., zuverl.

junges Mädchen

evg., w. in der Wirthschaft, der bürg. Küche, allen Handarb. und Wäschenähen erfahr. ist. Gehalt 150 Mk. p. Jahr. Photographie erbet. postlag. Lusin Wpr. unter B. 100.

2576] In meinem Galanterie und Kurzwaaren-Geschäft können

zwei Lehrmädchen

Töchter achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sogleich eintreten. Gustav Bütow,
Sensburg.

Zur Stütze der Hausfrau suche von sogleich ein ordentl., evang

Mädchen

unter Familienanschluß. Dasselbe muß in der häuslichen Wirthschaft thätig mithelfen, Gehalt 135 Mk. Meldungen unter A. S postlag. Ostek Wpr. erb.

2423] Ein älteres gebildetes

Mädchen

ev., welches die Wirthsch. erl. hat u. schon in Stellung gewesen ist, Maschinennähen u. Plätten verst. findet zum 1. August Stellung als **Stütze der Hausfrau** auf dem Lande b. Familienanschluß. Meld briefl. mit Gehaltsansprüchen u Zeugnißabschr. u. Aufschrift 1000 postl. Löbau Westpr. erbeten.

Stütze der Hausfrau.

2557] Ein israelit. Mädchen, das mit der Küche vollständig vertraut ist und selbstständig kochen kann, wird zum alsbaldigen Eintritt gewünscht.
Eduard Cohn, Crone a. Br.

2624] Suche von sof. od. 1. August ein **Lehrmädchen** für m. Fleisch- und Wurstgeschäft. Meldungen brieflich unter U. 20 befördert die Allensteiner Zeitung u. Kreisblatt in Allenstein.

2567] Aeltere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Mamsell

die selbst Hand anlegt, vom 15. August gesucht. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche einsenden. Dom. Radrau b. Waplitz Ostpr.

2541] Als Stütze im Haushalt und für den Stubendienst wird zum sofortigen Eintritt gesucht ein anständiges, nicht zu junges

Mädchen

120 Mk. Geh. Meld. erb. H. 12 Dom. Sterbenin per Ossecken in Pomm.

2575] Suche von sofort oder 1. August

tüchtige Wirthin

unter meiner Leitung.
Frau Bohnstedt,
Crämersdorf bei Usdau Opr.

2583] Suche zum 1. August eine

erfahrene Wirthin

die gut kochen und backen kann u. **die Federviehaufzucht gut versteht.** Frau v. d. Meden, Samplawa b. Weißenburg Wpr.

2223] Zum 1. Okt. suche ältere, evangelische, sehr zuverlässige, treue

Jungfer

welche fertig schneidern kann.
Frau v. Zelewski,
Barlomin bei Lusin Wpr.

Eine perfekte **Restaurationsköchin**

wird per 1. August gesucht. Meldungen unter **P. J. 100** postlagernd Thorn I. [2474

2512] Gesucht zum 1. Oktober

Kindermädchen

welches auch Stuben aufräumen muß und Handarbeiten versteht. Lohn 35 Thlr., Reisegeld vergütet.
Kgl. Oberförsterei Balster,
P. Denzig, Pommern, Bahnstation Balster.

Bekanntmachung.

2505] Die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 41 eingetragene Firma J. Annussek des Kaufmanns Julius Annussek ist am 13. Juli 1896 gelöscht worden.

Lautenburg Wpr., den 13. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2594] In Rehden ist eine **Stempelvertheilungsstelle** errichtet und deren Verwaltung dem Kaufmann Paul Lehmann ebenda widerruflich übertragen worden.

Danzig, den 9. Juli 1896.
Der Provinzial-Steuer-Direktor.

2553] Meinen Mandanten zur Kenntniß, daß ich meine Handakten aus den Jahren 1882 bis inkl. 1892 nach dem 10. August 1896 kassiren werde.

Ich stelle den Mandanten ergebenst anheim, die sie betreffenden Handakten bis zum 8. August cr. in meinem Büreau in Empfang zu nehmen.

Von Ende September cr. ab wird sich mein Büreau in dem am Markte zwischen den Häusern der Herren Kaufmann H. Hirsch und M. Habann belegenen Hause der Frau Johanna Wiedelinski befinden.

Soldau, 14. Juli 1896.
Wronka,
Rechtsanwalt und Notar.

2441] Mein am 9. März 1877 zu Mortung, Kreis Löbau Wpr., geborener Sohn **Gustav** hat sich vor längerer Zeit heimlich, unter Mitnahme der Quittungskarte und des Gesindedienstbuches, aus dem elterlichen Hause entfernt.

Alle Zivilbehörden und die Herren Gendarme bitte ich, auf meinen Sohn zu fahnden und im Betretungsfalle mir seinen Aufenthaltsort sofort mittheilen zu wollen.

Mortung bei Jajonskowo, den 14. Juli 1896.
Liedtke.

Schindel-Dächer

fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei billiger u. vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die coulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet
S. Mendel,
963] **Schindelfabrikant, Marienburg,** Schweizerhof.

Tapeten
Delmenhorster Linoleum
Muster nicht aufgedruckt, sondern durchgehend, offerirt [7719
Otto Trennert, Bromberg.
Musterbüch. überallh. frko.

Gelegenheitskauf!

1 fast neue 93er Wettiner **Dreschmaschine** mit **dopp.** Rein., 1,6 m br., Einriemensystem, 1 fast neue 93er Flöther'sche **Lokomobile** m. autom. Exp., 7 Atm. Kesseldr., 10 qm Heizfl., mit allen z. Dreschsatz gehörigen Zubehörtheilen m. 1800 Mark unterm Katalogpreise.
S. Zimmer, Strohelevatoren-Fabrik, **Bromberg.** [8874

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock [960
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sack-Planenfabrik.

Holz-Rouleaux u. Jalousien liefern in tadelloser, solidester Ausführung
Wache & Heinrich
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.
Illustrirte Preisliste grat. u. fr.
Agenten bei hoher Provision überall gesucht, wie Privatpersonen **gesucht.**

Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV.

Ferd. Ziegler & Co.

Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.
Leder-Maschinen-Treibriemen-Gummi-Waaren-Fabrik.
Lager sämmtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.
Russische und amerik. Mineral-Oele. — Animal. und vegetabil. Oele und Fette.
Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett, Carbolineum.
Waaren zuverlässig guter Qualität.
Civile Preise. [557



Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Ernst Wendt, Dt. Eylau,

Tiefbrunnenanlage
und Wasserversorgung für die Ausstellung
am Hauptgebäude Nr. 2 — (Nr. 270).

2329] **Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser**
Komptoir und Lager
von Fischmarkt 20/21 nach der
Hopfengasse 109/110.
Danzig, 14. Juli 1896.
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Eisenhandlung en gros und Feldbahn-Fabrik.

Kämpen-Strauch-Nutzung

zweijähriger Bestand meiner ca. 8 Morgen großen Kämpe habe zu vergeben. **Tiahrt, Roßgarten bei Mischke.** [2564

Eine fast neue
Torfpresse
verkauft billig
J. Ohnesorge,
Kaufmann in Czerst. [2471

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich b. j. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants fr. u. gratis.
Nachdruck verboten.



Tilsiter Fett- und Magerkäse

verkauft billigst
Molkerei Pelplin E. G.

Pumpen und Gasrohre,

sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
3364] Oberthornerstraße.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Sack- und Plan-Fabrik
E. Angerer, Insterburg.
Beste u. billigste Bezugsquelle für **Säcke** in allen Größen und Qualit. mit Signatur. **Pläne,** Ernte-, Wagen-, Diemen- u. a. wasserdichte, **Pferdedecken,** woll. u. wasserdicht, **Sackband,** gezw. Jutegarn u. s. w.

Capitalien auf erste Hypothek
von 3¾ % Zinsen an
hat zu vergeben
Eugen Buzello, Königsberg i. Pr.,
Grosse Schlossteichstr. No. 9, I, Ecke Burgstrasse.
Telephon No. 695. [1859

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Orenstein & Koppel



Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Gustav Weese, Thorn

Hoflieferant
Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik
Gegründet 1751. [9561
Die von der Fabrik gelieferten
Honigkuchen
sind ein ohne Stärkesyrup hergestelltes Honiggebäck, durch volle Firma wie Schutzmarke kenntlich.
Auf der Gewerbe-Ausstellung Graudenz vertreten.

Es genügt nicht,
dass man ein- oder zwei Mal [9840
Hausen's Kasseler-Hafer-Kakao,
Marke Bienenkorb,
trinkt, sondern **der fortgesetzte Genuss** hat bei allen Magen- und Darmleidenden, sowie nervösen Kranken geradezu wundervolle **Wirkung gehabt.** Man achte darauf, dass man den allein **ächten Hausen's Kasseler Hafer-Kakao in Kartons à 27 Würfel mit Staniol à Mk. 1.—** erhält, denn nur dieser **bürgt für den Erfolg.** — Zu haben in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen. **Hausen & Co., Kassel.**

Tendering's holländische Zigarren

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt — Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende Sorten: [4033

1895er Felix Brasils. per 100 Stück		**Lange Holländer.**	
Otto	5 Mk. 50 Pf.	Brunhilde, p. 100 Stck.	Mk. 9.
Alexander	6 " — "	Walküre, 100 "	" 10.
Arthur	6 " 50 "	Musterkiste, je 50 Stück enthaltend	Mk. 10.
Helene	7 " — "	Cigarrillos (Zwischenaktszigarre) per 100 Stück:	
Frieda	7 " 50 "	Nr. 1 2 3 4 5	
Musterkiste, je 20 Stück enthaltend	6 Mk. 50 Pf.	3 3,30 3,50 3,80 4 Mk.	

Tendering's holl. **Rauchtabake** sind leicht und wohlschmeckend. Grobschnitt à Mk. 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Feinschnitt à Mk. 0,90, 1,40, 1,70, 2,00 pro ½ Kilo. 500 Stück Zigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpacket. Volles Postpacket franko. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandbedingungen:** An Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Nachnahme. Um Verwechselungen mit Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.
Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holländ. Grenze.

Kein Schwindel!

Ueber **Haut- und Gesichtspflege, Kopf- und Haarpflege, Mund- und Zahnpflege** ertheilt sichere Auskunft
C. E. G. Müller
Baden-Baden, Lichtenthalerstr. 55.
Sicherer Erfolg. Bestehende Uebel sind genau anzugeben. Nur solche Anfragen werden beantwortet, denen Mk. 1.— in Briefmarken beiliegen.

Klever & Werres'
holländische Tabakfabrikate verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroff. **Milde. Dir. Verkehr mit dem Konsum. ab Fabrik.**

Beliebte Marken:

La Realeza	p. 100 St. M. 3,—	Brevas (Holl.) p. 100 St. M.	5,—
Anita	" 100 " " 3,30	Atlas (Regalia) 100 "	5,50
Prima Manilla	" 100 " " 3,60	Flor de Pietra 100 "	6,—
Hansa	" 100 " " 4,—	Sct. Felix Brasil 100 "	6,50
Havanna Ausschuss	" 100 " " 4,50	Sct. Felix 100 "	7,50

Cigarillos M. 30—50 p. Mille, **Havanillos** M. 60 p. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten, je 20 St. enth., zu M. 3,— nach Angabe der gewünschten Durchschnittspreislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3,— pr. ½ kg. **Tausende Anerkennungen.** Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne —, sonst gegen Nachnahme.
Klever & Werres
Holländ. Zigarren-Fabrik und Tabakschneiderei in **Geldern.**

Feuer-, Garten-, Baum-, Reb- u. Kartoffel-Spritzbüchse 7 Mk., einf. 5 Mk., **Schnellspritze** m. Saugeschlauch 15 Mk., **Repetir-Luftgewehr** zu 50 Schuß 14 Mk., einf. 11 Mk., klein. f. Knab., 5 Mk., je 200 Kugeln, Schrot u. Bolzen frei, 1000 Kugeln 1 Mk. **Quermann** in **Fulerum** bei Mülheim (Ruhr).

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt zu **wesentl. ermässigten Preisen**
Gras-Mähe-Maschinen.

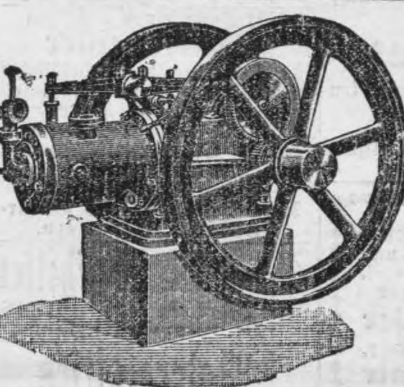




Getreide-Mähe-Maschinen. Garben-Binde-Maschinen.
Pferderechen:
„Tiger“, „Hollingsworth“.

9955] Nach Beendigung meiner Arbeit stelle ich meine **Feldbahn** mit Schienen, Weichen und Lowren zum Verkauf. Aufr. sub **U. 7587** an die Exp. d. Ztg. erb.

Stoppel- (Wasser-) Rüben
deutsche und englische
Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwicken, sämmtliche Grassaaten offerirt
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2. [1567



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl zc., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren! Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsch. Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.
Rich. Langensiepen **Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27.** [7201

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
Gegründet 1874.

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter Papp- und Holzcementdächer nach **eigenem System** durch **selbst ausgebildete Leute.**
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**
Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**
Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**
Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Komplexe** übernommen.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
Dt. Eylau Wpr. Osterodestr. 14. **Königsberg Opr.** Bahnhofstrasse 11. **Dirschau.** Mühlenstr. 3.

Empfehlen unsere selbstgekelt.
Ahr-Rothweine
gar. rein. v. **90 Pf.** a. p. Lt., in Geb. v. 17 Lt. an u. erklären uns bereit, falls d. Wein z. Zufriedenh. ausf. sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.** **Gebr. Both,** Ahrweiler Nr. 115.

[325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Der
Schloßberg bei Graudenz
von **X. Froelich.**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen).

Graudenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto und Liste 35 Pf. **J. Ronowski,** Grabenstr. 15.

Handlactocrit
zu verkaufen durch [1936
K. Kittlauß, Braunschweig, Hohethorpromenade 3.

Ein Kind (Knabe)
wird in gute Pflege abzugeben. Meldungen brfl. u. Nr. 2362 an den Gesell.

Heirathen.

1649] Junger gebildeter
Landwirth
wünscht mit geb., etwas verm., jungen **Dame** in Korrespondenz zu treten. Gefl. Offerten u. Photographie unt. Nr. 1640 an den Geselligen erbeten.

Alleinst. Gärtnereibes., kath., sucht beh. Verheirath. bekanntsch. m. paff. jung. Dame zu machen z. Vergröß. d. Geschäfts. 3500—4000 Mk. erford. Binderin od. Gärtnerstocht. bevorz. Meld. m. Photogr. bis z. 20. d. Mts. u. briefl. m. Aufschr. Nr. 2552 an d. Gesell. erbet. Verschw. Ehrenw.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 166.

Graudenz, Freitag] [17. Juli 1896.

Im Unterhaltungstheil des „Geselligen" beginnt in der nächsten Nummer der Roman „**Um Geld und Gut**" von O. Elster.

Schluß.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Zu Hilfe!" schrillte es noch einmal voll furchtbarster Todesangst durch den Garten. Zu spät —

Das klatschende Aufschlagen zweier schweren Körper auf die blaue Fläche übertönte den letzten Verzweiflungsschrei des Unglücklichen. Als die Dienerschaft mit verstörten Gesichtern herbeieilte, verloren sich die Kreise, welche die strudelnde Bewegung des Wassers gezogen, schon in weiter Ferne.

— — — — — — — — — — — — —

„„Der Schauplatz eines erschütternden Ereignisses, das namenlose Trauer über eine unserer angesehensten Familien gebracht hat, war am gestrigen Vormittag der Garten jener prächtigen Villa an der schönen Aussicht, die jeder Hamburger als das Eigenthum des Großkaufmanns und Konsuls Amandus Beiersdorf kennt. Obwohl der grausige Vorfall keinen Augenzeugen gehabt hat, lassen sich über den Hergang doch ziemlich sichere Vermuthungen aufstellen. Seit einigen Wochen oder Monaten lebte hier in Hamburg ein entfernter Verwandter der Familie Beiersdorf, ein verkommener Maler Namens Rolf Hardeck, der anarchistischen Anschauungen huldigte und vor seiner Hieherkunft erwiesenermaßen in enger persönlicher Verbindung mit gefährlichen Kapitalverbrechern aus dieser Partei gestanden hatte. Es scheint, daß Hardeck schon früher vergebliche Erpressungsversuche gegen den Konsul unternommen hatte, denn ein Diener des Beiersdorf'schen Hauses sagt aus, daß der Maler vor einigen Tagen von seinem Herrn in kaum verblümter Weise hinausgeworfen worden sei. Neuerdings müssen auch unserer Polizei sehr belastende Mittheilungen über den angeblichen Künstler zugegangen sein; denn Hardeck erhielt gestern den Befehl, das Hamburgische Staatsgebiet innerhalb eines Zeitraumes von vierundzwanzig Stunden zu verlassen. Obgleich nun der Konsul Beiersdorf großmüthig genug gewesen war, dem entarteten Mitgliede seiner Familie durch die Vermittlung der Behörde eine sehr bedeutende Summe als Reiseunterstützung zur Verfügung zu stellen, hatte der Mensch allem Anschein nach die Absicht, durch Bitte oder Drohungen einen noch größeren Betrag von dem unglücklichen Manne zu erpressen. Er suchte unmittelbar nach Empfang des Ausweisungsbefehls die Villa des Konsuls auf, und ein verhängnißvoller Zufall fügte es, daß er den Hausherrn im Garten wahrnahm, wo sich Herr Beiersdorf seines leidenden Zustandes wegen aufhielt. Ein Dienstmädchen, an welchem Hardeck wie ein Besessener vorüberstürmte, erklärte, daß es bei seinem Anblick heftig erschrocken sei, weil sein Aussehen das eines Betrunkenen oder Verrückten gewesen sei. Unglücklicherweise versäumte es die Person, der männlichen Die[illegible]

„Und das Alles müssen Sie tragen — Sie, gerade Sie!" Er konnte nicht weiter sprechen, denn auch ihm preßte das aufsteigende Schluchzen die Kehle zusammen, und er mußte sich abwenden, um ihr das Zucken in seinem Gesicht zu verbergen. Aber bald hatte er seine Fassung wieder gewonnen.

„Ist es mir gestattet, den Kranken zu sehen?"

„Nicht jetzt. Es soll Niemand zu ihm hinein außer mir. Er könnte wieder zur Besinnung kommen, und der Arzt meint, der Anblick eines fremden Gesichts würde ihn erregen."

„So bescheide ich mich, bis es mir ohne Gefahr für den Patienten erlaubt werden kann, ihn zu besuchen. Etwas Anderes aber dürfen Sie mir nicht verwehren, Fräulein Felicia! Wenn es sich um ein so schweres Leiden handelt, wird der Rath eines zweiten Arztes gewiß nicht vom Uebel sein. Und ich werde Ihnen einen bringen, der Ihren theuren Vater pflegen soll wie nur ein leiblicher Sohn ihn pflegen könnte — meinen Bruder!"

„Ihren Bruder?" fragte sie mit mattem Erstaunen. „Ich glaubte, Sie hätten nur den Einen gehabt, Herr Doktor."

„Ja. Aber er ist von den Todten erstanden und mir durch ein Wunder zurückgegeben worden. Doch das zu erzählen, ist jetzt nicht Zeit. Genug, daß er da ist und daß ich ihn bringen werde. Fassen Sie Muth, mein liebes, liebes Fräulein! Wir sind ja nun unserer Drei, um für Ihres Vaters Genesung zu thun, was Menschen nur immer zu thun vermögen."

Er eilte fort, ohne ihre Antwort abzuwarten, und die Sorge der Liebe war es, die seinen Schritt beflügelte. Zwischen den beiden Brüdern bedurfte es nicht vieler Worte für eine Verständigung, und während der nächsten vierundzwanzig Stunden wich Hans Amelung kaum für wenige Minuten von dem Lager des Musikers, zu dessen Häupten riesengroß bereits der Engel des Todes zu stehen schien. —

— — — — — — — — — — — — —

Tage und Wochen vergingen — bange, angstvolle, sorgenreiche Wochen voll wechselnder Hoffnungen und Befürchtungen. Mehr als einmal hing das Leben des alten Musikers nur noch an einem seidenen Faden, der in der nächsten Sekunde zu zerreißen drohte. Aber der Himmel war barmherzig und ließ den Faden nicht zerreißen. Ludwig Beiersdorf überwand die gefährlichen Krisen, die sich immer aufs neue eingestellt hatten, und eines Tages konnte Hans Amelung nach einer abermaligen Untersuchung mit einer Stimme, die von verhaltener Bewegung bebte, erklären: „Er ist gerettet!"

An demselben Tage aber hatte sich's zugetragen, daß der Geldbriefträger in der Frühe eine Postanweisung abgeliefert, auf dessen Abschnitt von einer steifen, ungelenken Hand die Worte geschrieben waren: „von einem dankbaren Schüler, der vor vielen Jahren aus Armuth das Honorar für seine Lektionen schuldig bleiben mußte." Felicia hatte das Geld angenommen, doch als nun um die Abendzeit seine Hand auf die Thürklinke legte, schrie sie aus über vollem Herzen auf: „Werner!"

Und da er nun umkehrte, da er auf sie zuflog und ihre Hände sanft von dem schönen, thränenüberströmten Antlitz herabzog, da konnte sie ihm nicht länger verbergen, was sie so lange mit fast übermenschlicher Selbstüberwindung als ihr wehmüthig süßes Geheimniß bewahrt hatte. Auf seine zitternde Frage:

„Felicia — ist es denn möglich? Kann es denn Wahrheit sein? — Hast Du mich lieb?" kam es ihm leise wie ein Hauch von ihren Lippen zurück:

„Ja — seit dem ersten Tage! Und jetzt — jetzt könnte ich nicht weiter leben ohne Dich!"

Auf solche Antwort hin brauchte er nun freilich nichts mehr zu fragen, und der Scharfblick der Liebe ließ ihn in weniger als einer einzigen Sekunde all die Räthsel und Widersprüche lösen, die für ihn bis dahin noch in Felicia's Benehmen gewesen waren. Er zog die Erglühende an seine Brust, und diesmal erfaßte sie nicht, wie bei Rolf Hardeck's Umarmung, ein Schauer des Entsetzens. — — — —

— — — — — — — — — — — — —

Henry Beiersdorf kam nicht mehr in die Lage, die Nachfolgerschaft seines Vaters in Hamburg anzutreten. Der nächste Dampfer schon brachte aus Afrika die Nachricht von seinem Tode, und die Firma Amandus Beiersdorf trat demzufolge in Liquidation. Die schöne Tochter des Konsuls war mit einem Male die Besitzerin von Millionen geworden und nach wenigen Monaten galt es als gewiß, daß sie mit dem Ablauf des Trauerjahres den Grafen Klingsfeld von den Wandsbecker Husaren heirathen würde.

Doktor Hans Amelung aber war es im Grunde des Herzens sehr zufrieden, daß er seine Rache einem höheren Richter hatte anheimstellen dürfen, der besser als alle irdische Justiz abzuwägen weiß zwischen Schuld und Sühne.

Verschiedenes.

— [Skandal am serbischen Hofe.] Als Diebin der gesammten Korrespondenz des Königs mit seinem Vater, dem Exkönige Milan, wurde ein Hoffräulein entdeckt. Diese erbrach beim letzten Hofball den Schreibtisch des ersten Adjutanten, Obersten Ciric, anscheinend in höherem Auftrage. Die Hofdame dürfte dieserhalb auch nur mit Entlassung aus dem Hofdienst bestraft werden.

— [Ueberbleibsel deutscher Kleinstaaterei.] Das hessisch-badische Dörflein Kürnbach mit seinem Schutzmann in zweierlei Uniformen (von dem wir kürzlich bereits Erwähnung thaten) ist noch nicht das höchste staatsrechtliche Wunder im lieben Vaterlande. Was will es heißen, daß dort die Grenze im Zickzack mitten durchs Dörflein geht? In der thüringischen Stadt Kranichfeld a. d. Ilm geht die Grenze sogar mitten durch die Häuser. So wohnen dort, wie der „Berl. Börsen Zeitung" geschrieben wird, Familien, die sich in Stube und Kammer auf meiningischem, in Küche und Holzstall aber auf weimarischem Boden befinden. Zweimal geht

Himbeeren Kirschen

kaufen jedes Quantum [2253

M. Buetow Söhne,
Soldau Opr.

Viel Vergnügen

(auch guten Nebenverdienst) bereiten unsere tausendfach als **vorzüglich anerkannten photographischen Apparate:** Stativ-Apparat „Gloria" } à 10 Hand-Apparat „Triumph" } Mark mit Lehrbuch, Platten, Einricht. zu **Momentaufnahmen** 2c. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder fert. Kein Spielzeug!!** Prospekt m. Gutachten und Probebild umf. Illustrirtes Preisbuch über photographische Apparate, Utensilien 2c. 20 Pfg. **Burckhardt & Diener, Hohenstein 48, Sachsen.**

Oeffentlicher Dank!

1950] Unsere Tochter war sehr schwer und langwierig erkrankt an **Unterleibsentzündung,** sodaß nur wenig Hoffnung vorhanden war, indem sie auch noch vorher unrichtig behandelt wurde. Herrn **Dr. Hartmann,** prakt. homöop. Arzt, jetzt in München, Bavaria-Ring 20, den wir zuletzt noch um Hilfe angingen, haben wir es zu verdanken, daß sie mit dem Leben davon kam, und nun wieder ihrem Geschäfte nachgehen kann.

Blaubeuren, 30. 5. 1896.
Johannes Weberruss.

[525] **Einen größeren Posten**

Kantholz

10/10, 13/13, 15/15, 18/18 cm breit u. stark,

Gerüststangen

von 10 m aufwärts, und

Netzriegel

hat billigst abzugeben
A. Szarafinski, Culm.

Räucherflundern

dickfleischig und fett, täglich frisch, versendet in Postkolli billigst [2499
Alexander Heilmann Nachfl., Danzig.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discret ... 42.

Pferde-Auktion

2638] Am **Sonnabend, den 18. d. Mts.,** Vormittags 10½ Uhr, versteigern wir an unserem Depot in **Bromberg,** Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 2, ca. **21** für landwirthschaftliche Zwecke geeignete, infolge Einführung des elektrischen Betriebes disponibel gewordene **Pferde** öffentlich an den Meistbietenden.

Bromberger Straßenbahn.

2 gute, tugendhafte

Wagenpferde

4 und 6 Zoll groß, 6 u. 7 Jahre alt, auch geritten, eins eine echte Vollblutstute, sind, weil überzählig, verkäuflich. Meld. briefl. mit Aufschr. 2267 an den Gesell.



Ein

Reitpferd

preußischer brauner **Wallach,** 4", elfjährig, bei der Truppe geritten, steht zum Verkauf **Bromberg,** Posenerstraße 16. [2480
v. Blanckenburg, Premierl. der Res., Drag.-Regim. v. Derfflinger.



Reitpferd

braune Stute, 12jähr., 163 cm, von gutem Aussehen, fehlerfrei, für 600 Mk. zu verkaufen. [2537
Hauptmann von Frankenberg, Dt. Eylau.



2578] Zwanzig magere, gut geformte, zirka Neuneinhalb Zentner schwere

Stiere

stehen für den festen Preis von 27 Mark pro Zentner zum Verkauf bei
J. Bludau, Mehlsack.



Holländer Bullkälber

(von Heerdbuchthieren), 8 Tage bis 6 Wochen alt, selten schön gezeichnet, offerirt die Gutsverwaltung zu **Ruda,** Post u. Bahn Weißenburg Westpr. [2561





Der freihänd. Bockverkauf

der [1277

Merino-Kammwoll-Stammheerde

Neudorf

per Dt. Eylau (Westpreußen) hat begonnen.
P. Doehling.



Bockverkauf

aus der

Hampshiredown-Stammheerde

zu

Lichtenthal

p. Czerwinsk.

Preise der Böcke 100, 90, 75 M., für hervorragende Elite-Thiere 120 Mk., 3-Mk. Stallgeld. Fuhrwerk auf Anmeldung Bahnhof Czerwinsk. Auf Wunsch sucht Böcke aus u. ertheilt Ausk.

Fr. Plehn
169] in **Lichtenthal.**



Stammheerde Wichorsee
bei Kl. Czyste, Kreis Culm.

1777] **Die diesjährige**

Bock-Auktion

über 62 meist ungehörnte

Hotel Granath
Rosenberg Wpr.

2570] Mein **Hotel,** ältestes am Orte, mit sehr flottem Reiseverkehr, mitten am Markt gelegen, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen und bitte Reflektanten, sich gefl. direkt an mich zu wenden.
Arthur Granath.

Gasthausverkauf.

2544] Mein Gasthaus, welches i. d. J. neu massiv i. Schweizer Styl, mit Tanzsaal, Bierstube, schönen Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, 2 Fremdenzimm. aufgebaut habe, wünsche sof. zu verkauf. o. z. verpacht. Scheune, Stallung, 18 Mrg. guter Boden, v. Ernte, 90 Mrg. See verhand. Dasselbe liegt mitten im Dorfe, a. d. Kreuzstr., 700 Einw., Schule, 2 Lehr., kath. Geg. Anz. 4000 M., f. Hypoth. Meld. an Hrn. Mettler, Brennerei-Verw. Linsk p. Gr. Schliewitz, Bahnst. Czersk.

2628] **Gastwirthsch.** in einem Marktfl. mit Restaur., Billard, Material- u. Kolonialw.-Handl., Bäckrei, gr. Gart. mit Fischteich u. Kegelb. u. 45 pr. Morg. gut. Ackerland, steht für 36000 Mark durch mich zum Verkauf. Briefmarke beifügen. **H. Meyer,** Privatsekretär **Elbing,** Kurze Hinterstraße 9.

Thorn.

Ein Restaurationskeller ist v. sof. zu verk. Meld. sub „Keller 200" an Justus Wallis, Thorn zur Weiterbeförderung. [2477

Gasthaus-Verkauf.

2036] Mein Gasthaus ersten Ranges, allein im Marktflecken gelegen, mit regem Fremdenverkehr, vorzüglicher Restauration, Kegelbahn, Saal und flottem Materialwaaren-Geschäft, beabsichtige ich incl. überkomplett. lebendes und todtes Inventar, mit einer Anzahl. von 15000 bis 20000 Mk. per 1. Oktob. zu verk. Meld. **sub W. 7611** an d. Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Vorzügl. Brodstelle.

Mein Hotel, erstes am Orte, mit Material-Geschäft, einziger Saal i. d. Stadt, sehr schön. Garten m. Kegelbahn, bin ich willens, mit ganzer Einrichtg. anderer Unternehmungen halber, für den billig. aber festen Preis von 50000 Mk. mit 12- bis 15000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 2304 a. d. Ges. erbeten.

Gelegenheitskauf.

[2555] Gastwirthschaft, einzige ...

Mein Schmiede-Grundstück mit günstiger Lage und guter Kundschaft, in einer Stadt Ostpreußens, ist krankheitshalb. mit auch ohne Handwerkszeug, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2449 an den „Geselligen" erbeten.

Kunst- und Bauschlosserei, seit 35 Jah. besteh., gut eingef., noch im Betr., ist m. vollst. Einrichtung bill. z. verk. resp. z. verpacht., auch sind f. ca. 3000 M. Bauarbeit mit zu übernehmen.
Auguste Kottke, Bromberg. Schlosserstraße.

1241] Mein Haus, **beste Gesch.-Lage Marienburgs,** außer Schank f. j. a. Geschäft passend, will ich unter günstigen Bedingung. verkaufen. Ref. w. sich wenden an **A. Rosenthal,** Marienburg, Vechlergasse 3.

2301] Mein in **Mocker** i. Wpr., hart an Thorn grenzend, beleg.
Grundstück
in welchem ein Materialwaarengeschäft u. e. Restaur., verb. mit Kegelbahn u. Gart., betr. wird, bin ich w., v. sof. zu verp. bezw. zu verk. nebst d. dazu geh. Inv. **J. Müller,** Thorn, Hundestr. 9 III.



Ein kleines Gut

i. d. linksseit. Thorner Niederung gelegen, Haltestelle d. Thorn-Bromberger Bahn, mit **81 Morg. Land,** darunter 18 Morg. Wiese, Wirthschaftsgebäuden,
einer Wassermühle
sow. ein. **Restaurationsgrundstück** m. schön. Garten ist preisw. zu verkaufen. Der Garten wird zu Ausflügen v. Vereinen, verschied. Veranstaltungen 2c. benutzt u. ist sehr leicht auch v. Thorn. Publikum zu erreichen und wird gern besucht. Durch den in Kürze beginnenden Dammbau steht dem Gut ein sehr großer Gewinn in Aussicht. [2634
Näheres durch **M. Szwankowski,** Thorn, Katharinenstraße 1.

Eine Wassermühle

zwei gute Gasthäuser mit Land, sowie mehrere städtische u. ländl. Grundstücke habe ich unter sehr günstig. Bed. z. verk. Rückp. beif **Kerwien,** Agent, Allenstein.

Verkaufe von sofort mein hiesiges, neues, massives
Holländer

Mühlengrundst.

für den äußerst billigen Preis von 12500 Mark bei 3000 Mk. Anzahlung.

2589] Vom **Gut Kgl. Neudorf** Wpr., Kreis Briesen, sind noch ca. **100 Morgen** in 2 Parzellen, à 50 Morgen, oder auch im ganzen als

Rentengüter

an deutsche Ansiedler zu verkaufen. Bahnverbindung Briesen resp. Gottersfeld u. Kornatowo.

Freiwilliger Verkauf
in Zoppot.

2345] Die Besitzungen des Hrn. **Witt** in **Zoppot, Südstraße Nr. 23, 24 und 25,** bestehend in drei bebauten Grundstücken und drei Baustellen, wird der Unterzeichnete an Ort und Stelle am

Dienstag, den 21. Juli cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

im Ganzen oder getheilt verkaufen. Die Kaufbedingung. werd. günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehr. Jahre gestundet. Die Besichtigung ist jederzeit gestattet.
Leopold Cohn, Danzig, Holzgasse Nr. 29.

Besitzung

ca. 3 Hufen kulm. groß, Weizen- und Rübenboden, vorzügliche Ernte in Aussicht, an Chaussee, ¼ Meile von Marienburg geleg. Inventar: 19 Stück Rindvieh, 9 Pferde, für 72000 Mk., bei ca. 20 Mille Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2547 an den Gesell.

Zoppot.
Ein Grundstück

mit zwei Wohnhäusern und Bauplatz, in schönem Garten gelegen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 2416 an den Geselligen einzusenden.

Ein Grundstück

von 220 Morg., darunt. 30 Morg. Wald, schöne massive Gebäude, gutes Inventarium, ist sofort zu verkaufen.
Alexander, Angerburg.
Ebenso werden größ. Grundstücke zum Kauf nachgewiesen. [2450

Eine Wassermühle

mit 120 Morg. Land, zwei Gänge, ein Walzenstuhl an der Chaussee, 5 Kilometer von einer kl. Stadt u. Bahn in Ostpr., schön gelegen, herrschaftl. Wohnhaus m. Garten, Mühle wie Gebäude fast neu, ist preiswerth zu verkaufen.
Meld. briefl. unt. Nr. 2455 an die Exped. des Gesell. erbeten.

2384] Strebsamer Landwirth, unverh., sucht nur in Posen oder Westpr. größeres

Rittergut